



BIBLIOTHECA
UNIV. JAGIELL.
CRACOVIAE

Aug. St. B.

5318

Czasopismo

II

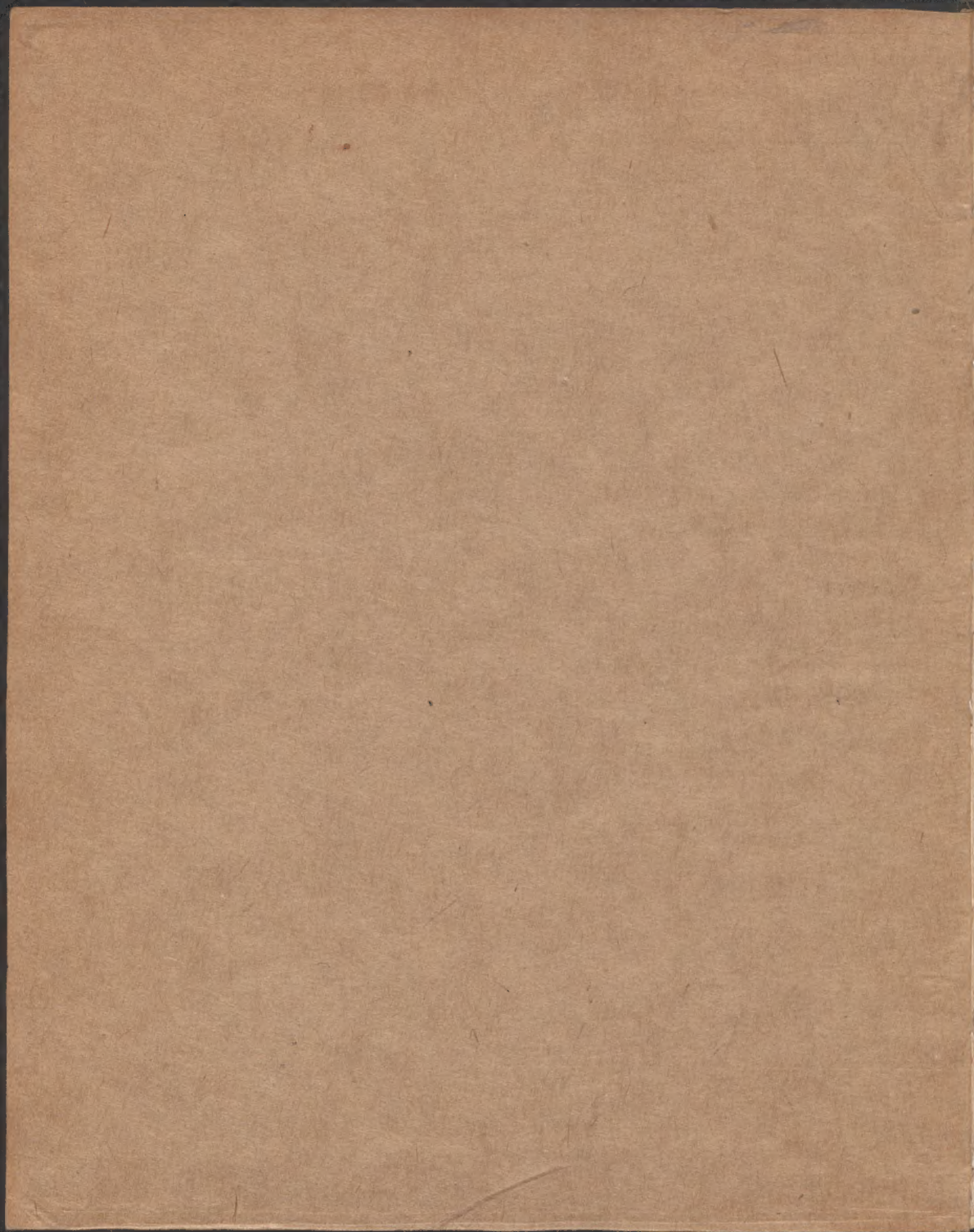


5318

Aug. 21. 17

II





Mag. St. B. 1

5318

Czasopismo

II

Blank white label with faint, illegible markings.



Cracauer

Schreib-Kalender/

Auff das Jahr nach Christi Geburt

M.D.CC.XXV.



Welches ist das Letzte nach dem Schalt-Jahr von 365. Tagen.

Mit sonderm Fleiß gestellet / sambt beygefügtter Beschreibung der
ansehentlichen und berühmten St. Stephans Dom-Kirchen / dero Ursprung und
Stifters/ sambt allen sich darinn befindlichen Altären/ und andern denckwürdigen Sachen; wie
auch der Könige in Frankreich Leben/ Regierung und Absterben.

Durch

M. JOANNEM GOSTUMIOWSKY, in der Hochlöbl. Cracauer

rischen Academia Phil. Doct. ordinarium Astrologiae Professorem,
und Königlichem Mathematicum.

Cum Gratia & Privilegio Sac. Cæs. & Cathol. Majestatis.



Gedruckt zu Wien in Oesterreich/bey Maria Theresia Volgtin/Wittis

In diesem 1725. Jahr nach Christi Geburt / ehler
man von Erschaffung der Welt / nach sech Cal-
visi Rechnung / das 5674. Jahr.

Von Anfang der Röm. Monarchi, An. 4021. das 1653.

Von Bestigug des Päpstl. Stuls zu Rom. A. 45. das 1690.

Von Beehrung des Hauf Oesterreichs durch Kaiser Fri-
dericum II. mit dem hohen Ehren-Titel eines Erz-
Herzogthums / und Bewilligung in dessen Wappen
ein goldenes Kreuz zu führen / An. 1245. das 480.

Von Erwählung Rudolphi I. Grafens zu Habsburg /
zum Ersten Röm. Kaiser auß dem Hochstbl. Erz-
Hauf Oesterreich / An. 1273. das 452.

Von der Geburt Pabsts Benedicti XIII. das 75. Jahr.

Von dessen Erwählung zum Römischen Pabsten / das 1.

Von der Geburt jertz Glorwürdigst Regierenden Röm.
Kaysers. und Königl. Cathol. und Apostol. Majest.
Caroli VI. den 1. Octob. An. 1685. das 40. Jahr.

Von Dero Erklärung zum Reichsmässigen Erb-König
in Hispanien / den 12. Sept. 1703. das 22.

Von Dero Glorwürdigsten Erwählung zum Röm. Kö-
nig / den 12. Octob. und bald darauff erfolgten
Kaysers. Erönung zu Francsfurt am Main X den
22. Decemb. 1711. das 14.

Von Dero Glorwürdigste Erönung zum Hung. Reichs-
Apostol. König in Preßb. de 22. May / 1711. das 13.

Von Dero Glorwürdigsten Erönung zum Böhmischem
König zu Prag / den 5. Sept. 1723. das 2. Jahr.

Von der Geburt Ihrer Majest. Elisabetha Christina
der Regierenden Röm. Kaiserin / zu Hispanien/
Hungarn und Böhheim Königin / 30. auß dem
Herzog. Hauf Braunschweig-Wolfenbüttel / den
28. Augusti / 1691. das 34.

Von Dero Vermählung / den 23. April / 1708. das 17.

Von Dero Glorwürdigsten Erönung zur Hungarischen
Königin in Preßburg / den 18. Oct. 1714. das 11.

Von Dero Glorwürdigsten Erönung zur Böhemischen
Königin zu Prag / den 8. Sept. 1723. das 2. Jahr.

Von der Geburt Ihrer Durchleucht Maria Theresia,
Erz-Herzogin zu Oesterreich / und Infantin zu
Hispanien / den 13. May 1717. das 8.

Von der Geburt Ihrer Durchleucht Maria Anna, Eleo-
nora, Erz-Herzogin zu Oesterreich / und Infantin
zu Hispanien / den 14. Septemb. 1718. das 7.

Von der Geburt Ihrer Durchleucht Maria Amalia Carolina
Erz-Herzogin zu Oesterreich / und Infantin zu
Hispanien / den 5. April 1724. das 1.

Von der Geburt Ihrer Majest. Wilhelmina Amalia,
Josephi I. verwittbte Röm. Kaiserin / auß dem
Herzog. Hauf Braunschweig-Lüneburg / den 26.
April 1673. das 52.

Von der Geburt Ihrer Durchleucht Maria Elisabetha,
Erz-Herzogin zu Oesterreich / Weyländ Leopoldi
I. Kays. Princessin / den 13. Dec. 1680. das 45.

Von der Geburt Ihrer Durchleucht Maria Magdalena,
Erz-Herzogin zu Oesterreich / Weyländ Leopoldi I.
Kays. Princessin / den 26. Martii / 1689. das 36.

Von der Geburt Ludovici XV. Königs in Frankreich /
den 15. Feb. 1710. das 14. Vo Auf. desse Regier. 10.

Von der Geburt Joannis V. Königs in Portugall / den
24. Octob. 1689. das 36.

Von Anfang dessen Regierug / de 18. Dec. 1706. das 19.

Von der Geburt Ihrer Durchleucht Maria Anna, Erz-
Herzogin zu Oesterreich / Weyländ Leopoldi I.

den 7. Sept. 1683. das 40.

Von Dero Vermählung / den 9. Julii / 1708. das 17.

Von der Geburt Friderici Augusti, Königs in Pohlen/
und Churfürstens in Sachsen / das 55.

Von Dero Glorwürdigsten Erönung zum Pöhmischen
König / den 13. Sept. 1697. das 28.

Von der Geburt Victorii Amadei Francisci, Königs in
Sardinien / und Herzogens von Savoyen / den
4. May / das 39.

Von der Geburt Friderici VI. Königs in Dänemarc /
den 11. Octob. 1671. das 54.

Von der Geburt Georgii I. Königs in Engelland / und
Churfürst zu Hannover den 28. May 1660. das 65.

Von der Geburt Friderici V. Königs in Preussen / und
Churfürst. zu Brandenb. den 4. Aug. 1688. das 37.

Von der Geburt Friderici I. Königs in Schweden / den
24. April 1676. das 49.

Von der Einsetzung der 7. Churfürsten des H. R. Reichs
unter dem Pabst Gregorio IX. An. 996. das 729.

Von der Geburt Lotharii Francisci Churfürst. zu Rappn
den 4. Octob. 1655. das 70.

Von der Geburt Francisci Ludovici, Churfürstens zu
Saxen / den 24. Julii 1664. das 61.

Von der Geburt Clementis Churfürstens zu Eöln / Bi-
schoff zu Münster / Baderborn / und Hildesheim /
den 5. Augusti 1698. das 27.

Von der Geburt Maximilian Emanuel / Churfürstens
in Bayern / den 11. Julii 1662. das 63.

Von der Geburt des Churfürstens von Pfalz Rhein /
Caroli Philippi, den 4. Novemb. 1661. das 64.

Von der Geburt Friderici Augusti, Königl. Pöhmisch-
und Sächsischen Chur-Prinzens / den 7. Octob.
1696. das 29.

Von der Geburt Carl Albrecht / Chur-Prinzens in
Bayern / den 6. Augusti 1697. das 28.

Von der Geburt Georgii Augusti, Chur-Prinzens zu
Hannover / den 30. Octob. 1683. das 42.

Von der Geburt Joannis Gasto Graf. Herzogen zu Flo-
renz / den 24. Maji 1671. das 54.

Von der Geburt Ihrer Hochfürstl. Prinzens
Eugenii von Savoyen / Ihrer Kays. und Königl.
Cathol. Majest. General-Lieutenant / Gubernator
der Oesterr. Niederl. und Hof-Kriegs-Rath / Präsi-
dent, &c. den 18. Octob. 1663. das 62.

Von Anfang des Türck. Kayserthums 1300. das 4. 5.

Von der Geburt jertz regierenden Türckischen Kayfers
Sultan Ahmed III. 1662. das 63.

Von der ersten Türckischen Belägerung der Stadt
Wienn / den 14. Octob. 1529. das 296.

Von der anderten / den 12. Sept. 1683. das 42.

Von Eroberung der Stadt Ofen durch die Kayserliche
Waffen / den 2. Septemb. 1686. das 39.

Von dem zu Baden in Ergau geschlossenen Friden /
zwischen Ihro Röm. Kaysers. und Königl. Cathol.
Majestät Carolo VI. dem Heil. Röm. Reich / und
der Cron Frankreich / den 7. Sept. 1714. das 11.

Von Eroberung der Stadt und Festung Belgrad durch
die Kaysers. Waffen / den 18. Aug. 1717. das 8.

Von dem zu Passarowitz im Königreich Servien auß
24. Jahr geschlossenen Friden / zwischen Ihro Röm.
Kays. und Cathol. Majestät / und der Ottomanis-
schen Pforten / den 21. Julii / 1718. das 7.

Erklärung der Characteren / und vornehmsten Abbreviaturen / so in diesem Jahrs-Calender begriffen.

Die goldene Zahl ist in diesem 1725. Jahrs-Calender 16. Der Sonnen-Circul 26. Römer Zinzhahl 3. Epacten 15. Sonntags-Buchstab C. Zwischen Weihnachten / und Herren Fastnacht seynd 6. Wochen / 6. Tag. Andere bewegliche / und unbewegliche Fest / sambt denen Evangelien und Fast-Tagen findet man ordentlich in diesem Calender verzeichnet.

Die zwölf Himmlische Zeichen / und ihre Tripliret.

♈ Widder.	♋ Stier.	♊ Zwilling.	♏ Krebs.	♍ Löw.	♎ Jungfrau.	♏ Waag.	♏ Scorpion.	♏ Schüz.	♏ Steinbock.	♏ Wasserman.	♏ Fisch.	Feurig.	Heiß und trocken
												Irdisch.	Kalt und trocken
												Lüfftig.	Feucht un warm
												Wässerig.	Feucht und kalt.

Die sieben Planeten und ihre Natur / sambt den Aspecten und anderen Zufällen.

Planet	Natur nach	Endigen ihren Lauf in	Monat	Wandlung	Natur nach
♄ Saturnus	Kalt/ trocken.	30	12	Neuer Mond.	Warm/feucht
♃ Joviter	Warm/feucht.	12	2	Erstes Viertel.	Warm/trocken.
♂ Mars	Hißig/trocken.	2	1	Voller Mond.	Kalt/ trocken.
☿ Sonn	Heiß/ trocken.	1	1	Letztes Viertel.	Kalt/feucht.
♀ Venus	Feucht/ warm.	1	1	Drachen-Kopf.	♂ und ♀.
☿ Mercurius	Warm/trocken.	28 Tagen.	12 st. 44. m.	Drachenschweif.	♂ und ♀.
☾ Mond	Allerley.				

☿ Zusammenkunft.

Vig.	18	Vigintil.	Dir.	Gerade vor sich.	p. m. N. Nachm.
Quind.	24	Quindecil.	Retr.	Ruckwärts.	o. Gerad im Mit.
ss.	30	Semisertil.	Apog.	Der Erd am weitest.	☿ Gut Ueberlassen
Dec.	36	Decil.	Perig.	Der Erd zu nächst.	☿ Außerm. Ueberl.
Semiq.	45	Semiquad.	Or. m. Gof.	Des Morgens auff	C den Chol.
☿	60	Sertil.	Oc. m. Gof	Des Morgens üter.	P. den Phleg gut.
☿	72	Quintil.	Or. V. Acr.	Des Abends auff.	M. den Melä
☿	90	Quadrat.	Oc. V. Acr.	Des Abends unter.	Den Sanguineis
☿	108	Tribecil.	Or. Hel.	Auß den ☉ stralen.	ist allzeit gut/wo
☿	120	Triangul.	Oc. Hel.	Unter die ☉ stralen.	S. C. P. M. stehet
☿	135	Triocitil.	Sept.	Nach den Nord hin	J. gut den Jungē.
☿	144	Biquntil.	Mer.	Nach den Süd hin	A. gut den Älten.
☿	150	Quincup.	culm.	Schreitet durch die	☿ Gut schreyfen.
☿	180	Entgegen.		Mittags-Linien.	☿ Gut pflanz. säē
☿				Durch.	☿ Gut Holz sälle
☿				Mit.	☿ Gut Arzneyen.
☿				Rechtwärts.	☿ Gut Jagen.
☿				Linkwärts.	☿ Gut Bēg. fahē.
☿				Vormittag.	☿ Gut Fischen.

JANUARIUS.

Lauff. Aspecten und Witterungen.

1 a Neu Jahr	14	♂ ♀ / trüb / und Nebel /
2 b Macarius	28	□ ♀ / Δ ♂ / continuirt /
3 c Genovesa	11	♂ h ○ / feuchtes wetter /
4 d Titus Bis.	24	Δ ♀ / ♂ ♀ fahret fort /
5 e Telesphorus	6	□ ♂ / * ♀ trüb / schnee /
6 f Heil. 3. Kön.	18	(8. u. 30. m. v. trüb /

☞ Da Iesus zwölf Jahr alt war / Luc. 2. ☞

7 1. Isidorus	0	□ ♀ wind / unbeständig
8 a Erhardus	12	* h / □ ♀ * continuirt
9 b Julianus	24	(8 * ○ / hell / feucht /
10 c Paul. Einsf.	5	+ ♀ / ♀ feuchte Kälte
11 d Theodosius	17	* 4 / ☞ Sonnenblicher /
12 e Ernestus	29	+ ♀ / ♀ kalte zeit
13 f Hilarius	12	♂ ♂ trüb / feucht / schnee

☞ Von der Hochzeit zu Cana Gal. 2. ☞

14 2. Malach.	25	☞ h u. n. feucht / kalt
15 a Maurus	7	* ♀ ♀ unstätte Luft /
16 b Marcellus	20	♂ h ♂ Schnee / Regen
17 c Antonius A.	3	+ ♀ (feral. continuirt
18 d Priscilla	17	□ ♀ * * Nebel / feucht
19 e Marius	0	+ ♀ * ○ / ☞ oblicher /
20 f Sebastianus	13	☞ in 1. Uhr 14. m. v.

☞ Vom Hauptmann zu Capernaum / Matth. 8. ☞

21 3. Agnes	27) 7. u. n. starcke Wind /
22 a Vincentius	11	Δ h / X feucht / Nebel /
23 b Mariae Mer.	26	□ ♀ (8 ♀ vermisch /
24 c Timotheus	10	Δ ○ ♀ ☞ schein / unstät
25 d Pauli Bek.	24	♂ ♀ / Δ ♀ trüb / Nebel /
26 e Polycarpus	9	♀ in 7 ♂ h kalt / feucht
27 f Chrysostom	23	♂ ♂ trübes Gewölck

☞ Von Arbeitern in Weinberg / Matth. 20. ☞

28 Septuages. Carol.		☞ 2. u. 30. m. n. Schnee /
29 a Francis. Sal.	22	♂ ♀ / ♂ ♀ / hält an /
30 b Ubelgundis	6	Δ ♀ * ♂ unbeständig
31 c Birgilius	19	Δ h / * kalte Luft /

Sernere Fortsetzung

Des
Eblen / und vil Fruchte
Bringenden

Wein-Gewächs.

Von der Weinzierl
Verrichtung.

☞ Die Wein-Gebürge
nahe / oder doch nicht
zu ferne gelegen / einen guten
Rahmen und Verschleiß ha-
ben / da ist einem Haußvat-
ter hoch / nothwendig / daß
er wohl erfahrene / treue und
fleissige Bediente und Wein-
zierl halte / die alle Arbeit
zu rechter Zeit anstellen / bey
denen Hauern gegenwärtig
sind / oder doch emßig nach-
sehen / damit alles recht ver-
richtet / nichts veräumt oder
vernachlässigt / die Weingär-
ten mit Düngen / Hauen /
Schneiden / Stecken schla-
gen / hefften / ans und abzie-
hen / ablauben / wipffeln /
Gruben versehen / auch alles
und jedes nach Gebühr / son-
derlich im Pfen / Wein. Ze-
henden / Berg. Rechten / und
andern angestellet werde.


Diesen nun wird jährlich
etwas gewisses / dabey auch
ein Instruction gegeben / wie
sie sich in einem und andern
zu verhalten / und müssen
angeloben / daß sie treu und
emßig ihrer Gebühr nach-
kommen / und auff alle Ar-
beiten ein wachames Auge
haben / nichts veruntreuen /
Wein. Pfähle und Stecken
wohl anwenden / und wieder
sauber zusammen legen und
verdecken / keine Bögen oder
Säß.

CONTINUATION

Der Historischen Beschreibung / der Könige in
Franchreich Leben / Regierung / und Absterben betref-
send / auß bewehrten Französischen Geschichtschreibern
ins Deutsche übersezt.

DAGOBERTUS I

Der XI. König in Franchreich.

 M Anfang der Regierung hat König Dagobertus, Kö-
nigs Clodovei ältester Sohn / sich als ein tugendsamer
Regent erwiesen / so daß männiglich gute Hoffnung von
ihm schöpffte ; dann er war Gottsförchtig / liebte die Studien /
und gabe keinem an der Tapfferkeit nichts nach : und was vor-
nehmlich an einem solchen Herrn zu rühmen / so ware er sanft-
müthig gegen seine Unterthanen / nicht weniger auch vorsichtig /
gestalten er bey Antretung des Reichs selbst in Persohn alle die
vornehmste Städte im Reich besucht / in denselben gute Anord-
nung und Gesatz gegeben. Ausserhalb und gegen seine Feinde
verhielte er sich gleichfalls / als ein tapfferer Held ; seine Waffen
ließ er bey den äußerst gelegenen Völkern erklingen / war jeder-
zeit glücklich und siegreich : Als die Sclavonier / welche heuti-
ges Tags die Pohlen und Böhmen seynd / über den Elbstrohm
gangen / und in den benachbarten Orthen eingefallen / hat er sie
mit blutigen Köpfen wieder in ihr Land gejagt / und Arriber-
tum seinen Bruder in Austrasien , auff allem Fall ihrem Begin-
nen zu begegnen / gesetzt ; Die Gasgonier und Britannen , welche
rebellirt hatten / brachte er wieder zum Gehorsamb / gleichfalls
auch die unbändigen Sachsen / die er mit einem Kriegs-Heer un-
ter den Reichs / Cansler Andrea überziehen lassen. Biß hieher
möchte er wohl ein löblicher Regent genannt werden ; unlöblich
aber / indeme er Brunulphum , einen auß Clodions Geschlecht /
hinrichten lassen / desselben Schwester / als seine eigene Gemahlin /
von sich verstoßen / und Nauclicdem , von fürtrefflicher Schön-
heit / auß dem Closter genommen hat ; die hielte er für seine Ge-
mahlin / und gabe ihr einen Königlischen Titel / und benebenst ihr
noch zwey andere Damen / welche der Nauclicde an Schönheit
nichts nachgaben / hielte er fast in gleicher Würde ; Als er nun
deswegen von S. Amando , Bischoffen zu Utrecht zu Red gesetzt /
und

Tag.	Aufg.	Tag.
ft. m.	ft. m.	ft. m.
1	7 54	8 12
2	7 54	8 12
3	7 53	8 14
4	7 53	8 14
5	7 52	8 16
6	7 52	8 16
7	7 51	8 18
8	7 50	8 20
9	7 49	8 22
10	7 48	8 24
11	7 47	8 26
12	7 46	8 28
13	7 45	8 30
14	7 44	8 32
15	7 43	8 34
16	7 42	8 36
17	7 41	8 38
18	7 40	8 40
19	7 39	8 42
20	7 37	8 46
21	7 36	8 48
22	7 35	8 50
23	7 34	8 52
24	7 33	8 54
25	7 32	8 56
26	7 30	9 0
27	7 29	9 2
28	7 28	9 4
29	7 26	9 8
30	7 25	9 10
31	7 24	9 12

und ihm dargethan worden / daß er gröblich mißhandelt hätte / hat er ihn vom Hof gejagt / auß Rath aber des Groß. Hofmeisters Pipini, hat er das Schandleben gelassen / und mit reichlicher Auftheilung der Almosen unter die Arme seine Sünde zu büßen gesucht. Nach Verfließung etlicher Zeit begab er sich wieder zu der Regierung / und verwaltete solche löblich / stiftete die Abtey zu S. Dionys, und starb im Jahr Christi 646. im 14. Jahr seines Reichs / als Severinus Pabst zu Rom / und Heraclius Kayser war. Er hat zween Söhne / von Nauclyde erzeugt / hinterlassen / Sigibertus und Clodoveus, dieser ward König in Frankreich / der andere in Austrasien.

XII. CLODOVEUS II.

Mit Königs Dagoberti Todt / ist des Frankösischen Reichs Ehre und Reputation zugleich abgestorben; dann es nahm sein Sohn Clodoveus, der Andere dieses Namens / welcher umb das 648. Jahr zum Reich gelanget war sich der Regierung nichts an / sondern überließ solche den Groß. Hofmeistern / Maires du Palais genannt / die disponirten in den Reichs Angelegenheiten nach ihrem Gutbefinden / ertheilten Befehl so wohl in Kriegs- als Friedens-Sachen, frembder Potentaten Abgesandten gaben sie Audienz und Abfertigung nach Belieben; der König ließ sich das Jahr über kaum einmahl sehen / nemlich auff den ersten Tag des Monats May / er war glücklich in dem / daß er getreue Räthe und tapffere Leuthe hatte / sonderlich Egen Herchinaldum, Pippin und Grimoaldum, die waren Groß. Hofmeister / haben dem Reich wohl vorgestanden / waren insgemein Leuthe von grossen Qualitäten / und bey dem Volk sehr beliebt; auffser daß Grimoaldus, der des Königs Bruders / Königs Sigiberti in Austrasien Groß. Hofmeister gewest / abtrinnig worden / und nachdem Sigibertus Todts verfahren / seinen Sohn Dagobertum in ein Closter gethan / und die Cron an sich gezogen hat; Bey dieser Begebenheit haben die Normander des Königs Clodovei Interesse, welcher solches nicht wahrgenommen / beobachtet / seynd wider Grimoald außgezogen / und haben dem Verräther eine Schlacht geliffert / in welcher sein Sohn todt gebliben / er wurde gefangen / und gen Paris in ein Gefängnuß geführet / seiner Ubelthaten und beleydigten Majestät überwiesen / und im Gefängnuß ertödtet. Austrasien, so wieder auff Clodoveum hätte

M	Tag	Tag
S.	Aufg.	Läng
	st. m.	st. m.
1	7 22	9 16
2	7 21	9 18
3	7 19	9 22
4	7 18	9 24
5	7 16	9 28
6	7 14	9 32
7	7 13	9 36
8	7 11	9 38
9	7 9	9 42
10	7 8	9 44
11	7 6	9 48
12	7 4	9 52
13	7 2	9 56
14	7 0	10 0
15	6 58	10 4
16	6 55	10 8
17	6 54	10 12
18	6 52	10 16
19	6 50	10 20
20	6 48	10 24
21	6 47	10 26
22	6 45	10 30
23	6 43	10 34
24	6 42	10 36
25	6 40	10 40
26	6 38	10 44
27	6 37	10 46
28	6 35	10 50

1 d Albinus	9	* * * * *	windig
2 e Simplicius	22	* * * * *	feuchte Luft/
3 f Cunegundis	4	Δ Z /	Sonnenblicher

Jesus treibt einen Teuffel auß / Luc. 11. 50

4 c Oculi Casti.	16	* * * * *	trübe schneewolcken
5 a Ubrrianus	28	□ Z /	fahret fort/
6 b Fridericus	10	□	(vac. hell/ lüfftig
7 c Thom. Aq.	21	□	cont.
8 d Joh. de Deo	3	* * * * *	hell und kalt/
9 e Francisca	15	* * * * *	feuchte Luft
10 f Gelastus	28	□	(ferral. hell/ kalt wetter

Von den fünf Gersten Brodten/ Joh. 6. 50

11 c Letare Cath. v. B.		* * * * *	hell/ (sch.
12 a Gregorius	24	* * * * *	trübe schneewolcken
13 b Rosina	8	* * * * *	continuiert/
14 c Mechtildis	22	● 4. u. n.	Sturmwind/
15 d Longinus	6	* * * * *	Schnee/ Regen
16 e Cyprianus	20	□ h	starcke feuchte wind
17 f Gertrudis	5	* * * * *	setzet fort/

Die Juden wolten Jesum steinigen / Joh. 8. 50

18 c Judica Cyr.	19	* * * * *	feuchte Luft/
19 a Iohannes	4	□	(vac. hell/ lüfftig
20 b Joachimus	18	□	cont.
21 c Benedictus	2	□	10. u. v. Regen
22 d Benevenutz	15	* * * * *	continuiert
23 e Otto	29	* * * * *	unbeständig/
24 f Gabriel	12	□	(ferralis, hell und kalt/

Von dem Einritt Christi/ Matth. 21. 50

25 c Palm. Mar. Marc.		□	(vacua * unbeständig
26 a Emmanuel	9	* * * * *	schnee/regenwetter
27 b Rupertus	22	* * * * *	windige zeit
28 c Rogatus	5	* * * * *	setzet fort/
29 d Grundel.	17	* * * * *	starcke wind/
30 e Bartholom.	0	* * * * *	gelindere zeit
31 f Balbina	12	* * * * *	(U feucht/ trüb/

Most im Faß ist ; ist aber besser/das sie allzeit bleiben/ und kömt den Herrn und sie leichter an / wann sie alle Weinberge und die Hauer / und Art/Weiß und Zeit/wie und wann jedes zu thun / kennen und wissen / da ein Neuer in einem und andern oft Lehr, Geld geben muß/ ihm selbst so wohl als den Hauern oft vergebliche Bemühung/und dem Herrn damit Verdruß / und Unlust verursacht/indem nicht wenig daran gelegen/was das Schneiden / Hauen / Dungen/Gruben/und alle andere Arbeiten zu rechter gelegner Zeit/weder zu früh noch zu spät geschehen/das sie ehe zu lesen nicht anfangen lassen/es seyen dann die Weinbeer an aller statt reiff/ und wohl abgezeitigt / das alle Vorbereitungen darzu recht bestellet/alle Geschirz/Faß/Bodigen / und Preß,Zeug rein und sauber ausgeputzt/ und das Lesen und Pressen recht / und gebührlich verichtet seye ; sonderlich vor dem Lesen 14.Tag ungesehr/ soll er die Weinberge durchgehen/ alle Stöcke besehen/ und wo er unfruchtbare antrifft / dieselbe außzeichnen/ damit andere an ihre Stelle mögen geschafft werden.

So solle er auch in acht nehmen / das das Hauen / und andere schwere Weingart,Arbeit die Hauer nicht durch Weiber verrichten / sondern selbst thun / drüber wird dem Weinzierl von jedem Viertel absonderlich / oder aber überhaupt ein gewisses Geld und Getrayd / an einem Ort mehr/an dem andern weniger gegeben.

hätte fallen sollen/haben die Ständ seinem jüngsten Sohn Childerico, weil die Thumheit bey ihm mit dem Alter zugenommen/ auch nicht viel bessers von Clotario dem ältesten Sohn zu hoffen ware/ übergeben. Nicht lang darnach/ ist König Clodoveus, der Andere diß Namens/ gestorben/ anno 663. oder 664. seines Alters 23. Jahr/ hat 17. Jahr regiert/ und drey Söhne ver- lassen/ Clotarius, Childericus, und Theodoricus. Als Vitellius Pabst/ und Constantinus III. Kayser war.

XIII. CLOTARIUS III.

Clodoveo hat Clotarius der Dritte sein ältester Sohn succedirt, im Jahr Christi 664. der ließ sich/ wie sein Vatter/ die Ruhe mehr gefallen/als seines Reichs Wohlfahrt angelegen seyn: Nachdeme Herchinaldus der Groß- Hofmeister gestorben/ ist Ebroin an seine Stell kommen/ der hat gemacht/ daß Burgund und Normandien Clotario gebliben/ Theodoricus aber der dritte Bruder davon außgeschlossen worden. Childericus aber der mittlere Bruder hat Austrasien, welches ihm bey Lebzeiten Königs Clodovei seines Vatters/ die Stände schon zuerkannt hatten/ behalten. Auß solche Unbilligkeit nun ist Gottes Straffe bald erfolgt/ dann Clotarius regierte nur vier Jahr/ da starbe er/ und wurde Childeric sein Bruder König in Frankreich/ welcher/ wie er Ebroin, der verübten Unbilligkeit halben/ belohnet hat/ hiernächst gemeldet werden solle. Königs Clotarii Todt hat sich zu End des 667. Jahrs/ im vierdten seiner Regierung/ da Adeodatus Pabst/ und Constantinus III. Kayser war/ zugetragen.

XIV. CHILDERIC II.

Nachdem König Clotarius mit Todt abgangen war/hat Ebroin möglichsten Fleiß angewendet/ Childeric dem nechsten Bruder die Cron zu entziehen/und auf Theodoricum den jüngsten Bruder zu bringen. Die Stände aber/ welchen Ebroins verübte Tyranny unter Clotarii Regierung noch verhasst ware/ wolten Theodoricum nicht zum König haben/ derohalben gedachte er/ sein Recht mit dem Degen zu suchen/ Childeric aber bekam ihn neben Ebroin gefangen/ ließe ihnen allen beyden das Haar/ auff der Mönchen Manier/ abschneiden/ und schickte den einen

Täg.	Aufg.	Tag- Läng	
		ft. m.	ft. m.
1	6 32	1056	
2	6 30	11 0	
3	6 28	11 4	
4	6 26	11 8	
5	6 24	11 12	
6	6 22	11 16	
7	6 21	11 18	
8	6 19	11 22	
9	6 17	11 26	
10	6 16	11 28	
11	6 14	11 32	
12	6 12	11 36	
13	6 11	11 38	
14	6 9	11 42	
15	6 7	11 46	
16	6 5	11 50	
17	6 3	11 54	
18	6 1	11 58	
19	5 0	12 0	
20	5 58	12 2	
21	5 59	12 4	
22	5 56	12 8	
23	5 54	12 12	
24	5 53	12 14	
25	5 51	12 18	
26	5 49	12 22	
27	5 48	12 24	
28	5 46	12 28	
29	5 44	12 32	
30	5 43	12 34	
31	5 41	12 38	

¶ Von der Auferstehung Christi / Marc. 16. 50

1	Quintus	24	* hell / kalte Luft /
2 a	Branc. de P.		* * * / * feucht /
3 b	Ildefons	18	♀ / * trüb / unbe-
4 c	Isidorus	29	♀ / * ständig
5 d	Vincent. Ser.	11	♀ / * trüb /
6 e	Guilielmus	23	♀ / * lauffende wolcken /
7 f	Hermannus	5	♀ / * lüfftig wetter /

¶ Von des Thomae Unglauben / Job. 20. 50

8	Quasimod.	18	* * * / * gelinde zeit /
9 a	Mar. Cleop.	1	* * * / * trüb / unstät /
10 b	Daniel	15	* * * / * feucht / kühl wetter /
11 c	Leo Pabst	0	* * * / * kalt / feucht
12 d	Julius P.	14	h * / * trüb /
13 e	Hermenegil.	29	3. u. 30. v. * / * trüb /
14 f	Eiburtius	14	h ♀ / * starcke wind /

¶ Vom guten Zitten und Miedling / Job. 10. 50

15	Misericord.	28	* * * / * feucht / kühl /
16 a	Rudolphus	14	4 / * trübe Wolcken /
17 b	Unicetus	28	* * * / * unbeständig /
18 c	Cleutherius	13	* * * / * continuirt
19 d	Bernerus	26	6. u. n. * h / Regen /
20 e	Agnes Pr. D.	10	5. u. n. * h / Regen /
21 f	Anselmus	23	(vacua, hell / kühle Luft

¶ Über ein kleines werdet ihr mich sehen. Job. 16. 50

22	Jubilare	6	* 4 / * unbeständig
23 a	Abalbertus	18	* * * / * sehr windig /
24 b	Oronius	1	* * * / * gewüldig / trüb /
25 c	Marcus	13	* * * / * fer. hell / kalt
26 d	Cletus	26	* ♀ / * h Regen / trüb
27 e	Anastafius	8	* * * / * trüb / Regen
28 f	Vitalis	20	* * * / * trüb / Regen

¶ Ich gehe zu dem / der mich gesandt hat / Job. 16. 50

29	Canato Pet. Mar.		* * * / * kalte wind
30 a	Cathar. Sen.	14	4 * feuchtes wetter /

¶ Jeweil nun die Wein-
liche Frucht seynd / als wer-
den ihnen auch nicht allein
von bösen Leuthen / sondern
auch von Stahren / Raben /
Krayen / Alstern / Füchsen /
Dachsen / sonderlich wilden
Schweinen / sehr nachgestel-
let / also seinen Schaden zu
verhüten / und anderer Un-
treu und Muthwillen zu be-
gennen / so bald die Wein-
beer anfangen weich zu wer-
den / zu Ende des August-
Monaths / oder Anfang des
Septembers / werden eigene
Weingart. Hüter bestellt /
die mit Röhren und Weins-
Messern (damit sie werffen
und hauen können) bewaff-
net / ihre fleissige Aufsicht /
bis nach dem Ablesen / haben
müssen / die hauen ihnen nun
an erhöhten gelegenen Dr-
then Hütten / darinnen sie
das Weingeblitz übersehen
mögen / oder wann selbiges
eben ist / richten sie erliche
Klaster / hohe Bäume auff /
durchbohren diese Schueh-
weit / und legen starcke höl-
zerne Sprüffel ein / an de-
nen sie auff / und absteigen
können ; bisweilen machen
sie oben ein Wagen / Rad
vest / und eine Stroh Hüt-
ten darauff / daß sie da in-
nen weit umbsehen / und wo
sie etwas mercken / abstellen
können ; sie haben auch die
Freiheit / so sie einen oder
den andern / der ohne Er-
laubnuß Trauben brechen
will / ertappen / daß sie ihn
pfänden / und er sich gebühr-
lich ablösen muß ; sie sollen
auch sonst niemand Trau-
ben geben / oder verkauffen /
ohne daß sie den Kranken /
und

einen nach S. Denis, den andern aber / nemblich Ebroin, nach Luxevil in Burgund ins Closter. Durch diese That hat sich Childericus bey jederman / insonderheit aber den Ständen / verhasst gemacht / welcher sich von seiner Bosheit auch so weit treiben lassen / daß er Bodille einen Edelmann mit Ruthen tractiren ließe / welches ihm sein Leben gekost : Dann Bodille nahm noch 30. andere Edelleute zu sich / und ritte mit denselben / umb die zugefügte Schmach an Childerico zu rächen / auß / traff ihn bey der Abtey Chelles auß der Jagd an / daselbst bracht er ihn / sammt seiner Gemahlin / ungeacht sie schwangers Leibs ware / auß großer Verbitterung umb. Diese Tragödi hat sich zugetragen im Jahr 678. nachdem er 12. Jahr regieret hatte / als Agatus Pabst / und Constantinus Barbatus Kayser war.

XV. THEODORICUS I.

Theodoricus der Erste diß Nahmens / vorgemelter Könige Clotarii III. und Childerici III. Bruder / und Clodovei Sohn / wurde wieder auß der Abtey S. Denis, dahin ihn sein Bruder / wie oben gedacht / bringen lassen / genommen / weil die Frankosen keinen andern Regenten / er wäre dann auß Königlichem Geblüt / erdulden knten / sonst auch außershalb Theodoricus, keiner mehr übrig ware ; haben demnach die Frankosen ihm die Cron aufgesetzt / und Landregisilum zum Groß Hofmeister gemacht. Ebroin, welcher auch wieder auß dem Closter Luxevil kommen war / hat / durch Hülff guter Freunde / eine Armee auß die Weine gebracht / und alle die jenige / so ihm Widerstand thaten geschlagen / sich des Königs selbst / und all seines Schatzes bemächtigt / ihm doch große Ehre und Respect erwiesen : Landregisilum aber ließe er hinrichten / gleichfalls auch Leger den Bischoff von Autun, weil er ihn / Christlicher zu leben / vermahnet hatte. Pippinus Landregisils Sohn / und Martinus der Groß Hofmeister in Austrasien, richteten eine treffliche Armee auß / und zogen wider Theodoricum, weil er Ebroin seine tyrannische Thaten verdecken helfen wolte / mußten aber die Flucht nehmen. Ebroin schickte zu ihnen / und ließe ihnen andeuten daß sie sich des Königs Gnad / wie auch alles Gutes zu ihm zu versehen hätten / durch welche List er sie alle beyde in seinen Gewalt gelocket. Martinum hat er mit allen denen jenigen / so bey ihm waren / und ihm getrauet / umbbringen lassen / Pippinus aber hat zu kom-

Tag.	Aufg.	Läng.
	st. m.	st. m.
1	5 39	1242
2	5 38	1244
3	5 36	1248
4	5 34	1252
5	5 32	1256
6	5 30	13 0
7	5 28	13 4
8	5 27	13 6
9	5 25	13 10
10	5 23	13 14
11	5 22	13 16
12	5 20	13 20
13	5 18	13 24
14	5 17	13 26
15	5 15	13 30
16	5 13	13 34
17	5 12	13 36
18	5 10	13 40
19	5 8	13 44
20	5 7	13 46
21	5 5	13 50
22	5 3	13 54
23	5 2	13 56
24	5 0	13 0
25	4 58	13 4
26	4 56	13 8
27	4 54	13 12
28	4 52	13 16
29	4 51	13 18
30	4 49	13 22

1 b Phil. Jacob.	26	* gelindes wetter/
2 c Althanasius	8	* 4. 10. 12. continuirt/
3 d Erfindung	20	♂ 12. ♀ 10. 12. windig/trüb/
4 e Florianus	2	♂ 10. ♀ 12. continuirt
5 f Pius V. P.	14	(1. u. 30. m. n. setzet fort

So ihr den Vatter etwas bitten werdet / Joh. 16. 50

6 Rogate + Woch.	Joh. v. Port.	(vacua, hell
7 a Stanislaus	9	♂ 10. ♀ 12. trüb/windig/
8 b Michael Erf.	23	♂ 10. ♀ 12. kühl/☉schein
9 c Gregor. Naz.	7	♂ 10. ♀ 12. trübes Gewüld
10 d Blaise fahret	22	☉ h/ 12. * continuirt/
11 e Angelicus	7	☉ 4. ♀ unlicht. ☉ frucht
12 f Pancratiuſ	22	☉ 1. u. 30. m. Mittags (

Wann der Tröster kommen wird / Joh. 16. 50

13 Exaudi	7	☉ h/ 12. kühl wetter/
14 a Christianus	23	* 10. 12. 14. windig/
15 b Sophia	8	♂ 10. ♀ 12. 14. gewüldig
16 c Joh. v. Nep.	22	♂ 10. ♀ 12. h trübe wolcken
17 d Paschalis	6	(feralis, ♀ kühle Luft/
18 e Felix Cap.	20	☉ 10. 12. ♀ continuirt/
19 f Pudentian. +	3) 3. u. früh. fahret fort

Wer mich liebet / wird mein Wort halten / Joh. 14. 50

20 Pfingsten	16	♂ 4. trüb mit Winden/
21 a Pfingstmon.	28	☉ in 6. Uhr 4. m. v.
22 b Pfingsteracht.	11	♂ 10. ♀ 12. (vacua, lüfftig
23 c Quatemb. +	23	☉ 10. 12. h trüb/ Regen
24 d Johanna	5	+ 8. 10. 12. fahret fort
25 e Urbanus +	17	* 12. ☉ kühle Luft/
26 f Phil. Ner. +	29	♂ 10. ♀ trüb/unbeständig/

Mir ist geben aller Gewalt / Matth. 28. 53

27 Si. 3. Salt.	10	☉ 1. u. 52. früh. unlicht. 2. u.
28 a Wilhelmus	23	♂ 10. ♀ 12. 14. haltet an /
29 b Procopius	5	+ 8. 10. 12. (vac. continuirt
30 c Isaac	17	* 12. 14. 16. unbeständig
31 d Sronleichen.	29	☉ 10. 12. 14. setzet fort.

und schwangern Weibern / nach Gelegenheit ein Trauben oder zwey geben dörsen/wie auch an etlichen Orten den müden und matten Wandersleuthen/ wann sie darumb bitten: diese Leuth bedörffen gewiß einer guten Obacht / damit sie wegen der Untreue in denen Wein-Gärten nicht grossen Schaden verursachen.

Der hat ein Haußvater sowohl auff die Weinhäuser/ als auch auff die Weinzierl in einem und anderen wohl acht zu geben / daß er selbst unverdrossen / wann das Weingebürg nahe / ihnen nachsehe/bißweilen mit listiger Anstellung und Subornation, eines und des andern Treu und Gleis prüfe und erfahre / und nach Besund / wissen möge / wessen er sich gegen jedermann/ in begebenden Fällen und Gelegenheiten / zu versehen.

Vorbereitung zum Lesen.

Gliche Hauer und Weinzierl geben gute Achtung auff die zween letzte Täg des Monats Augusti. und auff die zween erste des Septembris/ dann auß dem Gewitter derselbigen vier Täg erteilen sie vom Herbst und Wein; Item / wann umb Pfingsten reife Erdbeer gesunden werden/so wird das selbe Jahr ein guter Wein.

So grosse Müh und Obacht nun der ganze Weinbau in sich begreift/so grose Vorfürsorg ist auch vonnöthen / daß der von Gott gnädig besetzte Segen/zueignen und des Nachsten Genuß und Nutzen recht / und wol

bern /
 Frau-
 ddrf-
 en Dr-
 matten
 ann sie
 Leuth
 guten
 wegen
 Wein-
 Scha-
 isvat-
 einhl-
 Wein-
 deren
 daß er
 wann
 e / ih-
 en mit
 d Sub-
 eß an-
 prüfe
 h Be-
 weffen
 nn / in
 d Ge-
 en.
 m
 Wein-
 htung
 äg daß
 d auff
 ptem
 bewit-
 äg ur-
 st und
 n umb
 er ge-
 d daß
 Wein-
 d Ob-
 Wein-
 groß-
 onnd-
 DE
 gen / zu
 en Ge-
 / und
 wol

zu kommen nicht trauen wollen ; auch ist er willens gewesen / ei-
 nen / Nahmens Ermanfroy , welcher ihm wegen seines Hertom-
 mens und Meriten ein Dorn in den Augen war / hinzurichten ;
 der aber ist ihm vorkommen / hat etliche gute Freunde zu sich ge-
 nommen / mit denselben sich zu ihm verfügt / und ihn in seinem ei-
 genen Losament erwürget. In seine Stell war kommen Wa-
 ranton , ein vortrefflicher Mann / der Todt hat ihn aber bald
 wieder hinweg genommen. Ihme succedirte einer / Berthier
 genannt / der machte es nicht viel besser als Ebroin , derowegen
 kame Pippin mit einer Armee auß Austrasien , jagte den König
 Theodoricum mit all seinem Vold in die Flucht / den König
 brachte sein Pferd davon / Berthier wurde von seinen eigenen
 Leuthen umgebracht / und Pippin wurde Groß- Hofmeister.
 Der König hat nicht lang mehr darnach gelebet / starbe daß
 694sten Jahrs / im 14. Jahr seiner Regierung. Er hat zwey
 Kinder hinterlassen / Clodoveum und Childericum. Zu der-
 selben Zeit hat Pabst Sergius , und Kayser Leo gelebt.

Tag.	Aufg.	Tag.
st. m.	st. m.	st. m.
1	4 47	1426
2	4 46	1427
3	4 46	1429
4	4 44	1432
5	4 42	1435
6	4 41	1438
7	4 39	1441
8	4 38	1444
9	4 36	1447
10	4 35	1450
11	4 34	1452
12	4 32	1455
13	4 31	1458
14	4 30	15 0
15	4 28	15 3
16	4 27	15 6
17	4 26	15 8
18	4 25	15 10
19	4 24	15 12
20	4 23	15 14
21	4 21	15 17
22	4 20	15 20
23	4 19	15 22
24	4 18	15 24
25	4 17	15 26
26	4 16	15 28
27	4 15	15 30
28	4 15	15 31
29	4 14	15 32
30	4 13	15 34
31	4 12	15 36

XVI. CLODOVEUS III.

CLodoveus der Dritte dieses Nahmens / Theodorici erster
 Sohn / ist auff den Thron gestigen nach dem Vatter Anno
 694. Zeit seiner Regierung hat sich nichts Denckwürdiges zuge-
 tragen / dann er war von keinen besseren Qualitäten als sein Vate-
 ter / dahero auch sein Reich eben so wenig denckwürdig ist. Zur
 selbigen Zeit haben die Sachsen rebellirt / welche Pippinus der
 Grosse / sonst Heristel genannt / der regierende Groß- Hofmei-
 ster / wieder zum Gehorsamb gebracht / deswegen ihm auch die
 Ehr und Ruhm dieser Victori allein verbliben. Also ist / gleich-
 wie Clodoveus II. der erste untüchtige König war / dißer Clo-
 doveus der Fünffte an der Zahl gewesen / er regierte nur vier
 Jahr / da starb er im Jahr Christi 698. als Sergius noch Pabst
 zu Rom / und Leo Kayser waren. Weilen er keine Kinder hin-
 terlassen / hat man seinem Bruder die Cron aufgesetzt.

XVII. CHILDEBERT II.

CHildebert II. König in Frankreich / Clodovei III. Bruder /
 hat den Thron eingenommen Anno 698. möchte billich ein
 Prinz / so wohl seiner Gottesforcht / als der Geburt halben / ge-
 nennet

1 e Caprastus	II	helle Luft/
2 f Erasmus	23	continuirt/

§ Von dem grossen Abendmahl / Luc. 14. 20

3 a Clotildis	6	vermishtes wetter
4 a Gualterus	19	2 u. 10 m. trüb/
5 b Bonifacius	2	vac. helle Luft/
6 c Norbertus	16	gewülckig
7 d Robertus	0	Donner/
8 e Medardus	15	starcke Strich/
9 f Primus	0	Regen/

§ Von dem verlohrnen Schaaff / Luc. 15. 30

10 a Duophrio	16	6. u. 30. m. n. feucht/
11 a Barnabas	1	starcke Wind/
12 b Basilus	16	continuirt/
13 c Ant. v. Pad.	1	feralis, helle Luft/
14 d Eliscus	15	continuirt/
15 e Titus	29	vacua, fahret fort/
16 f Justina	13	windig/

§ Von dem grossen Fischzug / Luc. 5. 30

17 a Adolphus	25	2. u. n. trüb/
18 a Gratianus	8	unstat/
19 b Gerdasius	20	trüb
20 c Sylverius	2	feuchte wolcken/
21 d Alonius	14	4. u. 30. m. n.
22 e Achatus	26	Com. Anf. längst. Tag
23 f Thadæus	8	Sommerwetter

§ Von der Pharisäer Gerechtigkeit / Matth. 5. 33

24 a Johan. Tauff.	20	trübe wolcken
25 a Prosper	2	4. u. 30. m. n. trüb
26 b Jeremias	14	gelindere Luft/
27 c Ladislaus	26	trübe Zeit/
28 d Jrenæus	8	regnerisch wetter
29 e Peter Paul	21	continuirt/
30 f Marcialis	4	starcke wind.

wol eingebracht werde; da-
hero sind all andere Wirth-
schafft. Einkommen leicht-
lich durch einen Anwalt oder
Verwalter zu erheben; dies
ses aber ist ohn Betrug und
Schaden / hart zu hoffen /
weil die Aussicht sich so weit
erstreckt / daß sich ein guter
Haush. Batter nie so wohl
eines fremden / als seines
eigenen Fleisses versichern
kan / zu dem ihrer viele von
dem seckerhafften Gürwig /
als eignem Ueberstand und
Unfleiß verleitet werden :
dießm aber vorzukommen/
kan man einen guten eblen
Trant auf ein ganzes Jahr
verbereiten / und ist die erste
Sorge die beste und größte ;
wie dann bey allen Höfen
und vornehmen Landgerich-
ten der Gebrauch / daß auff
erliche Wochen Wein-Ferien
ertheilt werden / damit alle
Herrschafften selbst zu den
Jhrigen reisen / und in diesem
so hochndthigen Stuck nicht
verhindert werden / welche
meistentheils von Michaeli
an bis auff Martini wäh-
ren. Daher hat sich vorher
ein fleißiger Hauswirth mit
Fassen / Boddingen / Butten/
Schäffern / Raissen / Bänden
und dergleichen / wohl vor-
zusehen / daß die Press sambt
allem Geschirz rein gesäu-
bert / die Keller wohl auff-
geräumt und aufgeputzt /
und alls Unsaubere beyseits
geschafft werden möge.
Weil aber sehr vil an den
Geschirren gelegen / darein
die Wein erstlich geschüttet
seynd / indem sie einen bösen
oder guten Geschmack dar-
innen an sich ziehen / daß sie
nicht unrein / schumich / von
Mäusen / und andern Un-
rath

be; da,
 Birt,
 leicht,
 alt oder
 en; die,
 ug und
 haffen /
 so weit
 n guter
 so wohl
 s seines
 cheren
 ele von
 erwig /
 und und
 erden :
 mmen/
 n eblen
 s Jahr
 die erste
 größte ;
 Höfen
 gerich-
 ß auff
 Ferien
 mit alle
 zu den
 diesem
 t nicht
 welche
 Michaeli
 währ-
 vorher
 eth mit
 utten/
 anden
 hl vor-
 sambe
 gesäu-
 l auff-
 pugt /
 nseits
 ge.
 an den
 daren
 hütet
 bösen
 f dar-
 daß sie
 y/ von
 n Un-
 rath

nennet werden. Von seinen Unterthanen ward er sehr geliebet/
 weil er ihnen gut Recht schaffte ; Wäre nicht vor den Sechsten
 untüchtigen König zu halten gewesen / wann er die gebührende
 Autorität beobachtet hätte/ weil er aber solche nicht von Pippi-
 no Magno , Heristel genannt / dem Groß- Hofmeister / wieder
 ab- und auff sich zu bringen / bemühet ward / auch zugeben / daß
 Grimoaldus sein ältester Sohn an seines Vatters Stell komen/
 der jüngste in Burgund/ und der Dritte/Carl Martell genannt/
 sein Bastard- Sohn in Austrasien, Regenten worden/hat er sol-
 cher Gestalt auch schlechten Ruhm unter die Erden bringen müs-
 sen. Er regierete 17. Jahr / und etliche Monath / und verließ
 zwey Kinder / die aber seine Fähler nicht gebessert. Der Erste
 ward Dagobertus Secundus genannt. Zu der Zeit regierete
 Pabst Constantinus , und Kayser Anastasius II. Unter diesem
 Könige wird in den Fränkischen Geschichten gemeldet/ daß die
 Groß- Hofmeister / unter denen gemeldeten Sechs nachlässigen
 Königen / allen Königlichen Gewalt und Hochheit an sich gezo-
 gen / also daß sie / zu Begütigung des Voicks / die Könige des
 Jahrs nur einmahl (wie hiervon auch ermahnet) den ersten Mo-
 naths- Tag May / öffentlich in Königlichen Pracht und Ornat
 haben sehen lassen / an einem Drth bey Paris Champ de Mars,
 Martis- Feld genannt / dahin wurden sie auff einem Triumph-
 Wagen von vier Ochsen gezogen/ auff einem hohen Königlichen
 Thron sitzend / gebracht ; hatten falsch- gemachte breite lange
 Bärte bis an die Gürtel / mit goldenen Geslinder gezieret / und
 lange dicke Haar / bis auff die Schultern hangend / mit Gold
 eing- flochten/ und in allem auff prächtigste herauß geruht / da-
 mit sie auff solche Weise / von ihren Hof- Leuthen umgeben / die
 Geschenke / so man ihnen thun wolt/ empfiengen / begrüßet und
 verehret wurden/ auch hergegen Gnade erwiesen/ und die Zunei-
 gung/ so eine gegen die andern trügen/ zu erkennen geben.

XVIII. DAGOBERTUS II.

Dagobertus II. König in Frankreich / der erste Sohn Chil-
 deberts , welchem er auch in der Regierung gefolget im
 Jahr 716. Wann dieser Prinz die Zeit seiner Regierung / wel-
 che doch sehr kurz gewesen/ das jenige in Person selbst gethan
 hätte / welches durch andere geschehen ist : würde er nicht unter
 die Zahl der schläfferigen und untüchtigen Regenten seyn gerech-
























N ^o	Aufg.	Tag- Läng	
		ft. m.	ft. m.
1	4	11	1538
2	4	10	1540
3	4	9	1542
4	4	8	1544
5	4	8	1545
6	4	7	1546
7	4	7	1546
8	4	6	1547
9	4	6	1548
10	4	6	1548
11	4	5	1548
12	4	5	1549
13	4	5	1550
14	4	4	1550
15	4	4	1551
16	4	4	1552
17	4	3	1552
18	4	3	1553
19	4	3	1554
20	4	3	1554
21	4	3	1554
22	4	3	1554
23	4	3	1554
24	4	3	1554
25	4	4	1553
26	4	4	1552
27	4	4	1552
28	4	5	1551
29	4	5	1550
30	4	5	1550

net

8. Von sieben Brodten / Marc. 8. 50

1	6	Theobald.	15	4	/ starcke wind
2	a	Max. Drum.	28	*	hell/ unbeständ.
3	b	Cornelius	11	11	u. u. Mittern. trüb/
4	c	Ulricus	25	h/ *	continuirt
5	d	Demetrius	9		warm/
6	e	Isaias	24		lauffende Wolcken
7	f	Wilibaldus	9	h	cont. mit Regen

...§§ Hütet euch vor den falschen Propheten / Matth. 7. §§...

8		7	Kilianus		24	 4/   feuchte Luft
9	a		Eucretia		9	     schwülig/
10	b		Almalia		24	 1. u. früh. continuirt/
11	c		Salvinus		9	 2.  Donnerwolden
12	d		Henricus		24	  mit schädl. Schaur
13	e		Margaretha		8	     helle win-
14	f		Bonaventura		22	 4     dige Zeit/














☛ Von dem ungerechten Haushalter / Luc. 16. ☛

15	Alpostl. Th.	4	* * * * *	* windig/
16 a	capul. fest	17	□ h	frühes Gewölck
17 b	Alexius	29) 3. u.	früh. continuirt/
18 c	Arnoldus	11	△	U * lüfftig/hell
19 d	Arsenius	23	* h/	setzet fort/
20 e	Elias	5	△	U * U unstat/
21 f	Drarebis	17	♂ h ♀	Ungewitter/

...⌘ Von der Zerstörung Jerusalems / Luc. 19. ⌘...

22	g Mar, Magdal.	28	☿ feralis, Sturmwind/
23	a Eiborius	10	☉ In 27 2. Uhr 28. früh
24	b Christina	22	☿ Lubelag. Auf. vermisch-
25	c Jacob, Christoph.	5	☿ 6. u. 30. m. d. te Zeit/
26	d Anna	17	☿ feralis, hell/ ☉ schein/
27	e Panthaleon	0	☿ vac. cont. mit vermisch-
28	f Innocentius	13	☐ ♂ ten lufftigen wetter

23 Von Pharisäer und Zöllner / Luc. 18. 23

29	 Martha	 26	 feralis, * hell/lüfftig
30	a Ludov. Ber.	 9	    lauffende Re
31	b Ignatius	 22	  h/   genwolcken.

rath bösen Gestand von sich
geben / kan man sie / gleich
nachdem vorhin eingebrach-
ten Fesen / sauber aufgewa-
schen und getrocknet / an ei-
nen lüftigen / saubern ver-
sperzten Orth einschliessen /
damit sie weder Raken / Un-
gezeir / noch Geflügel mö-
gen verunreinigen ; und ist
zu solcher Zeit nicht genug /
dise Weingeschirz von allem
bösen Gestand entledigen /
sie müssen auch mit gutem
Geruch / als mit Thymian /
Quendel / Spica / Lavendel /
Rossmarin / Salve und der-
gleichen aufgebrennet wer-
den / davon dise Geschirz ei-
nen guten Geschmack / biß zu
künstigen Fesen übers Jahr
wohl und gut erhalten.

Von den Jüngern.

Die Fässer / so auß eh-
renen Holz gemacht
sind / hält man für die taug-
lichsten / wie sie auch in die-
sen unseren Landen am üb-
lichsten; damit aber hat sich
ein guter Hauswirth / son-
derlich / wo ein gutes Pfen-
zu hoffen / beyzeiten vorzu-
sehen / und besser / er habe
Ueberfluß als Abgang / weil
er mit jenem seinem Neben-
Christen dienen / mit diesem
aber ihm selbst schaden kan.

Es kombt bißweilen/daß
die Faß von Holz gemacht
werden / die eine porosan
Materiam haben/ dardurch
der Wein / als durch kleine
Schweiß / Löchlein / durch-
schlägt / und man nicht ge-
schwind ein anders Faß ha-
ben kan/ den Wein gar abzu-
ziehen ; da ist nichts besser/
als man nehme ein gemeine
Kreiden/ und überfahre das
mit denselben schweißenden
Orth

net
 wa
 der
 ner
 fell
 re
 sch
 au
 che
 nic
 Ge
 Ke
 lun
 fert
 tet
 He
 geb
 Ch
 Gr
 zu
 che
 So
 Do
 sta
 den
 ebe
 Ple
 Ge
 Ma
 nic
 hen
 seh
 per
 cher
 *
 C
 zum

von sich
/ gleich
gebracht
ßgewa-
/ an ei-
ern ver-
ließen /
sen/Un-
gel mö-
und ist
genug /
n allem
edigen /
gutem
ymian/
wendel/
und der-
et wer-
chier ei-
/biß zu
s Jahr
en.

en.
auf en-
emacht
e taug-
e in die-
am üb-
hat sich
/ son-
s Lesen
vorzu-
er habe
g/ weil
Neben-
diesem
en kan-
en/daß
er macht
rosam
rburch
kleine
durch-
cht ger-
aß ha-
abzus-
essers/
emeine
re das
Tenden
Orth

hat

hat

Tag.

net worden; Weil aber Pippinus ihn ganz und gar in seinem Ge-
walt hatte / und führete wie er wolte / also ist auch die Ehre und
der Ruhm/ nicht dem König/ sondern ihme Pippino, seinem Die-
ner und Groß-Hofmeister / oder Maire du Palais, (wie man sie
selbiger Zeit genennet) verbliben. Dieser Groß-Hofmeister wa-
re von allen Frankosen sehr geliebt / dieweil er dem Volck Recht
schaffte. Die Geistlichen hielten ihn in grossen Ehren. Er hatte
auch Lampertum den Bischoff zu Troyes wieder eingesezt/wel-
cher vorhero durch Ebroin abgesezt worden war. Doch ware er
nicht ohne Fehler oder Mängel / dann er verstieffe seine Eheliche
Gemahl/ Plectridis auß Bayern/ damit er eine Concubine oder
Rebsweib ehelichen möchte / von welcher er einen Sohn Caro-
lum Martellum gezeuget. Er brachte zugewen durch seine Tapf-
ferkeit/ daß die Französische Waffen hoch gehalten / und gesürch-
tet wurden. Es geschah / Zeit seiner Regierung / daß Rabold
Herzog in Frießland überwunden/ den Gößen/ die er vorhin an-
gebettet / und den Heydnischen Aberglauben absagt / und ein
Christ wurde. Obgedachter Pippin hatte einen Sohn/ genannt
Grimoald, welcher sehr geliebet und geehret ward: Als er aber
zu Lüttich seinen kranken Vatter besuchen wolte/ ist er in der Kir-
chen S. Lamberti ermordet worden welches dem Pippino seine
Schmerzen so groß machte / daß er sein Leben beschliessen muste:
Doch zuvor noch an sein Stelle seines ermordeten Sohns Ba-
stard Theudoant zu einem Groß-Hofmeister verordnete. Nach
dem auch Dagobertus 5. Jahr regieret / starbe er anno 722. als
eben Gregorius II. Pabst zu Rom / und Leo III. Kayser waren.
Plectrudis des gewesten Groß-Hofmeisters Pippini verstossene
Gemahlin / als sie das Reich regieren wolte / lieffe sie Carolum
Martellum in Verhaft nehmen: weilen aber die Frankosen sie
nicht gedulten wolten / nahmen sie auß dem Closter einen Prin-
zen des Könialichen Geblüts / mit Nahmen DANIEL; und
setzten ihme die Crone auff / und gaben ihme den Nahmen Chil-
perich; niewohl Dagobertus einen Sohn verlassen hatte / wel-
cher in der Abten zu Chelles erzogen wurde.




















XIX. CHILPERICH.

Chilperich II. König in Frankreich/ Dagoberti II. Bruder/
ware von den Frankosen auß dem Closter genommen / und
zum König gekrönet / im Jahr 722. auß welcher Wahl sich in
Frank.

Tag.	Aufg.		Tag.
	st.	m.	
1	4	6	1548
2	4	6	1548
3	4	6	1548
4	4	7	1547
5	4	7	1546
6	4	8	1545
7	4	8	1544
8	4	9	1543
9	4	9	1542
10	4	10	1540
11	4	11	1538
12	4	12	1536
13	4	13	1534
14	4	14	1532
15	4	15	1530
16	4	16	1528
17	4	17	1526
18	4	18	1524
19	4	19	1522
20	4	20	1520
21	4	21	1518
22	4	23	1515
23	4	24	1512
24	4	25	1510
25	4	26	15 8
26	4	27	15 6
27	4	28	15 4
28	4	30	15 0
29	4	31	1458
30	4	32	1456
31	4	33	1454

C

Waffen und Zielanlagen:

1 c Pet. Kettenf.		6	    ♀ / lüfftig/
2 d Portiuncula		20	    warme Luft
3 e Steph. Erfin.		4	   sehr windig/
4 f Dominicus		18	    continuirt

• Von den Tauben und Stummen / Marc. 7. 60 •

5	Mar. Schnee	3	□ 4♂ / donner / schaur
6	a Sixtus	17	☉ Δ 4♂ / starcke Regen
7	b Cajetanus	2	(vacua, hell / ☉schein /
8	c Cyriacus	17	● 9. u. 30. m. v. unstat /
9	d Rolandus	2	♂ ♀ lauffendes gewulck
10	e Laurentius	16	♂ 4 / zu Regen geneigt /
11	f Susanna	29	(feralis, X unbeständig

⚬ Vom barmherzigen Samaritan / Luc. 10. 80

12	Clara	13	h. X trübes Gewölck
13 a	Hippolytus	25	hell/ Denschein
14 b	Eusebius	8	U/ continuirt/
15 c	Mar. Olimif	20	7.u.30.m.n.helle Luft
16 d	Mochof	1	warme Zeit/
17 e	Sibylla	13	4/□ ♀ trüb/ Regen
18 f	Helena	25	♂♂/♀ ♀ unftät/

• Von den zehn Aufrichtigen/ Luc. 17. 54

19	W Gebald.	6	(vacua, X hell wetter /
20	a Bernardus	18	♂ 4 ♀ / starcke Wind /
21	b Paternus	0	Δ h ♀ / Δ h ♀ / conf.
22	c Timotheus	13	(feralis ♣ ♣ ○schein /
23	d Phil. Ben. †	26	● 8.m.u. ○ in 2. 11br
24	e Bartholome	9	25.m.v. Düstelig End.
25	f Ludovicus	22	♂ ♀ / frühes Gewölck /

¶ Niemand kan gwen Herren dienen/ Matth. 6. 540

26	Samuel	6	♂ ♀ □ ♂ / ♀ unbestän-
27 a	Gebhardus	19	□ ♀ / ♂ diges Wetter/
28 b	Augustinus	3	△ ○ ♀ bell/ ○ enschein/
29 c	Johan. Ent.	17	* ♀ / △ ♀ / continnirt/
30 d	Rosa p. o.	1	♂ ♀ 15. u. 30. m. p. lufftig/
31 e	Raphael	15	□ ♀ / trüb/ unbeständig

Orthstarck / schmier darnach
zerlassen Inschlet darauff
dann wieder Kreiden / und
Inschlet umbgewechselt / so
werden sich diese Schweiß-
Löchlein bald verstopffen /
und wird das Faß eine gute
Zeitlang halten / doch muß
man die auffgestrichene Ma-
teri nicht grob abwischen.

Die mit eysernen Raiſſen
abgebundne groſſe Faß / mit
einem weiten Thürllein an
der Seiſthen / dardurch ein
Knab / wann es lähr iſt / ein-
ſchieſen / und das Faß ſäu-
bern kan / iſt ein nützlicher
Vorrath, weil dardurch das
Vollwercken erſparit / alſo
der mehrere Unkoſten einge-
bracht / und die Gefahr der
Raiff, Zerſprungung / und
Wein-Verwahrloſung ver-
hütet wird ; die Raiff kön-
nen roth angeſtrichen wer-
den / wie auch das Faß mit
Oel, Farben / den Roſt zu
verhüten. Tanara ſagt / ſol-
che Faß mit eiſernen Raiſſen
machen / daß der Blitz und
Donner dem Wein nit ſchade.

In denen Orten/wo Kisten-Wälder seyn/ sollen sie darumb noch zu dem Most tauglicher seyn/ weil sie keinen Geschmack von sich mittheilen/ wie die neuen eichenen Faß thun; weil aber dieser Baum bey uns nicht so häufig wächst/ und wo er auch/ wie in Hungarn/ nicht selbstsam/ wird er doch wegen der Frucht und Schwein Most werther gehalten/ als daß man ihn zu dergleichen Wercken abhauen solte; von deren Form und der Grösse wird jedermann billich sein Will und Meinung frey gelassen Die lähren Faß aber zu erhalten/ lassen etliche den

Fro
 Ma
 tere
 ma
 nig
 hog
 fein
 dem
 Glu
 wie
 les
 das
 gro
 eini
 be v
 Ge
 Sol
 wel
 sen.
 gen
 etne
 ren
 von
 eine
 tani
 die
 me
 rete
 Car
 auß
 sehen
 Kap

T
 Chil
 etlig

T
Chil
etlich

Frankreich ein grosser Krieg entzündet. Dann nachdem Carl Martell sich auß den Händen der Pletrudis, welche seines Vaters Pippini erst verstoffene Gemahlin war / mit List los gemacht / hatte er eine mächtige Armee zusammen gebracht / den König damit zu bekriegen / und den Friesen / welche unter ihrem Herzogen Rabold in Frankreich gefallen waren / zu widerstehen. Der König nun / welcher vor seiner Armee / so durch Reinfried seinen Groß-Hofmeister commandiret ward / herritte / liefferte dem Carl Martell eine Schlacht / und zwange ihn / daß er die Flucht nehmen mußte. Es erholte sich aber Carl Martell bald wieder / und überfiel den König bey Cambray, erschlug ihm alles Volk / und setzte ihm nach / bis er die Victori erhielt / und das Land mit Todten erfüllte / zoge hernach in Austrasien / mit grossen Beuten beladen. Nach diesem Sieg gedachte er durch einige scheinbare Prætext seine Waffen zu rechtfertigen / und gab vor / daß die Wahl des Chilperichs wider die Fundamental-Gesetz des Königreichs gieng / dieweil er nicht mit gebührenden Solennitäten gekrönt worden / darumb er dann Clotarium, welchen etliche für des Childeberts Sohn hielten / krönen lassen. Der König aber kunte solches nicht leyden / nahm deswegen seine Zuflucht zu dem Herzog von Aquitanien, welcher mit einer ansehnlichen Armee zu ihm stieß: Aber beyde Armeen waren von Carolo Martello überwunden / und sagte der Herzog von Aquitanien dem König Chilperich vor Carolo Martello eine solche Furcht ein / daß er auß seinen Rath mit ihm in Aquitanien zoge / und also sein Reich verliesse. Clotarius zwar sollte die Cron behalten / aber der Todt hat sie beyde vereinigt / indem er sie beynähe auff eine Zeit abgefordert. Chilperich regierte fünfß Jahr / und starbe ohne Kinder anno 727. Darumb Carolus Martellus Theodoricus Königs Dagoberti Sohn auß der Abtey Chelies nahm / und auß den Königlichen Thron setzen ließe. Als Gregorius II. Pabst zu Rom / und Leo III. Kayser zu Constantinopel war.

M	S	Aufg		Täg	
		ft.	m.	ft.	m.
1	4	34		1452	
2	4	35		1450	
3	4	36		1448	
4	4	38		1444	
5	4	39		1442	
6	4	41		1438	
7	4	42		1436	
8	4	44		1432	
9	4	46		1428	
10	4	47		1426	
11	4	49		1422	
12	4	51		1418	
13	4	52		1416	
14	4	54		1412	
15	4	56		1408	
16	4	58		1404	
17	5	0		1400	
18	5	2		1357	
19	5	3		1354	
20	5	4		1351	
21	5	6		1348	
22	5	7		1345	
23	5	9		1342	
24	5	10		1338	
25	5	12		1335	
26	5	13		1333	
27	5	15		1330	
28	5	17		1326	
29	5	18		1324	
30	5	20		1320	
31	5	22		1316	

XX. THEODORICUS II.

Theodoricus der Andere dieses Namens / König in Frankreich / Dagoberti Sohn / kame nach seinem Bruder König Chilperich zur Cron / anno 727. und regierte 14. Jahr / und etliche Monath / in welcher Zeit Carlous Martellus im ganzen König-

Königreich die Verwaltung behielte: Reinfried aber wolte nichts desto weniger seine Hochzeit erhalten / und sehen lassen / darumb er sich mit seinen Völkern nach Angiers begabe / mit dem Vorsatz / den Orth / und das umbiigende Land gegen seine Feinde zu behaupten / ward aber von Carolo Martello belägert / und gefangen / also daß nachmahlen sich niemand mehr gegen seinen Gewalt / den er im Königreich hatte / setzen dörfte / und das ganze Königreich ihm gleichsam unterworfen ware: und solches umb destomehr / diemeilen Theodoricus die ganze Zeit mit geringen und Weiber / Händeln zubrachte / und alles / was in wehrender Zeit vorkame / durch die Tapfferkeit Caroli Martelli mußte verrichtet werden: also daß die Frankosen grosse Ursach hatten / seine vortreffliche hohe Tugenden zu rühmen und zu pressen. Theodoricus als er 14. Jahr regieret hatte / starb an. 741. Sein Sohn aber Childerich ward gekrönet / als Zacharias Pabst zu Rom / und Constantinus Copronimus Kayser zu Constantinopel war.

XXI. CHILDERICUS III.

Childericus III. König in Frankreich / der Letzte von der Merovingischen Lini / Theodorici II. Sohn / succedirte seinem Vater anno 742. Ist 9. Jahr mit eben so schlechtem Lob als sein Vater auff dem Königlichem Thron gesessen; die ersten fünf Jahr seiner Regierung / seynd unter Carolo Martello, die übrige vier unter dessen Sohn Pippino verstrichen. Zeit der fünf Jahr / darinn Carolus das Regiment führete / war Frankreich in gutem Ruhstand; seinen beyden Söhnen Carlomanno und Pippino machte er grosse Authorität und Ansehen / setzte Carlomannum über die Provinzen jenseit des Rheins / und machte Pippinum zum Herzog in Frankreich / starb darauff eines heiligen Todts im 55. Jahr seines Alters / und im 27. seiner Reichs Verwaltung. Carlomannus, nachdem er Odillonem, Herzogen in Bayern / der seine Schwester Landrata oder Hildrudis genant / entführet / gezwungen / daß er sie ehelichen / und vom Königlichem Titel / den er angenommen hatte / abstehen müssen / gewanne Lust zu einem einsamen Leben / übergabe Pippino alle seine zeitliche Güter / und gieng in Italien in ein Kloster / welches er allda / genant zu Mont Casson, selbst bauen lassen. Pippinus trachtete nach der Cron / und damit er seines Wunsches desto eherder fähig werden möchte / remonstrirte er den Ständen / in

Tag.	Aufg.	Tag.	
		st. m.	st. m.
1	5 23	13 10	
2	5 25	13 41	
3	5 27	13 6	
4	5 28	13 4	
5	5 30	13 0	
6	5 32	12 56	
7	5 34	12 52	
8	5 36	12 49	
9	5 38	12 44	
10	5 39	12 42	
11	5 41	12 38	
12	5 43	12 34	
13	5 44	12 31	
14	5 46	12 28	
15	5 48	12 25	
16	5 49	12 22	
17	5 51	12 18	
18	5 53	12 14	
19	5 55	12 10	
20	5 57	12 6	
21	5 59	12 2	
22	6 0	12 0	
23	6 1	11 58	
24	6 3	11 54	
25	6 5	11 50	
26	6 7	11 46	
27	6 9	11 42	
28	6 11	11 38	
29	6 12	11 35	
30	6 14	11 32	

was

Wasser
dessel.
I in je.
ohl zu.
Fässer
d rüt.
wieder
den se.
umb.
s Faß
deren
s Faß
aschet
tauber
ert es
chwe.
et.
erbst/
en deß
Fässer
de dei.
gнем
erhö.
mache
h von
e Faß
stopf.
affen/
echt/
item/
Laub
damit
leben.
nung/
Wein/
ange-
r oder
dien.
alten/
halb
nden
hl zu/
ber/
Gent.
arte/
y ans
llen/
l ab.
r da-
d des
inge/
baum

Wahrheit

hat

XXXI.

Edg.

was für einen schlechten Zustand das Frankösische Reich durch
etlicher König Unfähigkeit wäre gesetzt worden. Entsetzten also
die Frankosen Childericum wegen seiner Nachlässigkeit der Kö-
niglichen Würde. Darauff sie Pippino den Königlichen Titel
gaben / und zum König machten / König Childericum aber in
ein Closter stießen. Diese nachdenckliche Veränderung hat sich
anno 751. unter dem Pabst Zacharia, und Kayser Constan-
tino Copronymo zugetragen.

XXII. PIPPINUS.

Auff obgedachte Erlassung der Pflicht / wurde vorgebacher
Pippinus (wegen seiner kleinen Person der Kurze / oder
Kleine genannt / Pepin le Bref) anno 751. so wohl in Betrach-
tung seiner in Religions / Sachen / als auch deß Reichs Wohl-
fahrt betreffend / geleisteter treuer Dienste / auff einer allgemei-
nen Versammlung auff den Königlichen Thron erhoben / und Chil-
derico ein Mönchen / Habit an gelegt. Es schiene nicht / als
würde etwas wider die Reichs / Satzungen gehandelt / dann es
wurde in voller Versammlung dargethan / und erwiesen / daß er
auß dem Geschlecht deß Grossen Clodovei, als ersten Christli-
chen Königs in Frankreich herkäme. Gleich anfangs der Re-
gierung hielt Pippinus einen Reichs / Tag / zu welchem er die
Geistliche / den Adel / alle Beampte / und das gemeine Volk ins-
gesambt beruffen / und thate / mit Zuziehung derselben Rath /
dem gemeinen Vaterland zum Besten / gute Vorsorg. Pabst
Stephanus, als er von Astulpho, der Lombarder / König / mit
Krieg verfolgt / und daher genöthiget ward / sich in Frankreich
zu begeben / gieng er ein gut Stuck Weegs zu Fuß entgegen / em-
pfing ihn mit aller Ehrerbietung / und führte das Pferd / wor-
auff der Pabst gesessen / selbst bey dem Zügel bis in das Königliche
Palatium; zog darauß zu Anfang deß Frühling mit einem gros-
sen Kriegs-Heer über das Alpen-Gebürg / machte die Besatun-
gen / welche Atulphus an die Päß verlegt / nieder / legte sich vor
Pavien / und erwieckte bey den Lombardern / durch seine unver-
muthete Anfunft / einen solchen Schrecken / daß sie alsobalden
dem Pabst all das Seinige wieder abzutreten / und einzuraus-
men sich erbotten haben; morauß Pippinus wieder nach Hauß
gekehret ist. Nach Verfließung etlicher Zeit / belagerte und er-
oberte Astulphus Rom; Pippinus setzet auff Ansuchung deß

Pabsts

No.	Aufg.		Tag
	ft.	m.	ft. m.
1	6	16	1128
2	6	17	1126
3	6	18	1124
4	6	20	1121
5	6	21	1118
6	6	23	1114
7	6	25	1110
8	6	27	11 6
9	6	29	11 3
10	6	31	1059
11	6	32	1056
12	6	34	1053
13	6	35	1050
14	6	37	1047
15	6	38	1044
16	6	40	1040
17	6	42	1038
18	6	43	1034
19	6	45	1030
20	6	47	1026
21	6	48	1024
22	6	50	1020
23	6	52	1017
24	6	53	1014
25	6	55	1010
26	6	57	10 6
27	6	58	10 3
28	6	0	10 0
29	6	2	956
30	6	4	952
31	6	6	948

NOVEMBER.

Leuff.

Wetter und Winde.

1 d. **Adel. Dellig.**
2 e. **Adel. Dellig.**
3 f. **Hubertus**

28
11
24

(vacua, hell und kalt/
□ h/* continuirt
□ h/* lustig/

3 Von Ungestümme des Meers/ Matth. am 8. 33-

4 **Carol. Borr.** 6
5 a **Emericus** 19
6 b **Leonhardus** 1
7 c **Engelbertus** 13
8 d **Gottfried** 25
9 e **Theodorus** 7
10 f **Probus** 19

11. u. 30. m. n. trüb/
* h. ♀ Schneegewölck
(fer. kalte Schneewolcken
□ 4/ unbeständig
♂ ♀/* Schneewetter/
* ♀/* Schnee- Lust/
♂ h/* h. o/ kalt/hell

4 Von dem guten Saamen und Unkraut/ Matth. 13. 30-

11 **25 Martin.** 1
12 a **Didacus** 12
13 b **Floridus** 25
14 c **Levinus** 7
15 d **Leopoldus** 20
16 e **Othmarus** 3
17 f **Gregor. Tau.** 17

(vacua, hell/ kalt
♂ trübe Schnee- Lust/
4. u. frühe. continuirt/
♂ ♀/ feuchte wolcken
♂ ♀/ * unbestän-
□ ♀/ X dige trübe Zeit
* h. ♀ □ h kalte wind

5 Von dem Sauff Rönlein/ Matth. 13. 30-

18 **26 Eugeni** 1
19 a **Elisabeth** 16
20 b **Felix de Bal.** 1
21 c **Marice D pff.** 16
22 d **Cecilia** 2
23 e **Clemens** 17
24 f **Chrysogonus** 1

△ ♀ X vermischet wetter
□ ♂/ ♀/ trüb/ lustig
7. u. 3. m. n. □ 4 trüb
* ♂/ ♀/ X continuirt
△ m. 1. u. 3. m. n.
♂ ♀/ Schnee- Gewölck
△ ♀/ △ ♀/ sezet fort

6 Von dem Gremel der Verwüstung/ Matth. 24. 30-

25 **27 Catharin.** 15
26 a **Conradus** 29
27 b **Birgilius** 12
28 c **Bassilius** 26
29 d **Saturnin.** 8
30 e **Andreas** 20

♂ ♂/ X trübe Nebel/
10. u. 3. m. n. windig
♂ 4/ ♀/ unstät/
(feralis, hell/ kalt/
♂ □ 4 ♀/ starke wind
♂ h. ♀ Schneewolcken.

dann welche Faß man also
gang übers Jahr erhalten
will/ müssen allerseits wohl
verschlossen / und in keiner
Lufft offen seyn.
Die Fässer aufzubreien/
taugen alle Saamen/ Wur-
zen/ Kräuter/ und Blumen/
Früchte/ Sammi/ und der-
gleichen/ die einen guten Ge-
ruch haben / die muß man
lang im Wasser fieden/ und
also heiß in die Faß gießen/
und sie (nach zugemachtem
Beul) wol umbwalzen las-
sen / damit das Faß allent-
halben durchgangen werde/
man laßt es darinnen / biß
es erkaltet / darnach wirds
gleich abgelassen / und kan
man den Wein gleich hinein
füllen / darzu braucht man
Rosmarin/ Fenchel/ Beyer-
wurz/ Lorbeer. Blätter und
dergleichen. Was man biß-
weilen im reichen Lesen auß
Noth auch alte Faß gebrau-
chen muß / von deren Güte
man nicht versichert/ umbt
man ein wenig mit Wasser
vermischten Most / thut et.
was Salz/ Alum di Rocca
und ein wenig neuen Kalk/
stein darunter/ und breiet
auß ; Diß machet auch den
miedtenden übelriechenden
Geschmack verlieren / und
erhält Faß und Wein ; bey
uns in Oesterreich / ist der
Einschlag vom Schwefel/
und Gewürz zu allem disem
nützlich und nothwendig.
Wilst du ein Faß zurich-
ten/ darinn der Wein nie kä-
mig oder roth werde/ so zer-
laß Schwefel/ so viel du be-
darffst / in einem Weibling/
über einer Glut zwey oder
drehmal/ und löst ihn auch
so oft im Wasser ab/ so wird
er gereinigt ; darnach nimbe
weiße

Pabst
die St
selbst
König
zu Ray
überse
pini in
falt in
die Sa
ten ; sch
von ih
chung d
entrich
Sohn/
wegs n
Godefr
entzog
mißbra
da ihn
genen
wolte
aber ge
auffge
lais ge
net/we
als der
Reich
Jahr f
ders C
Helber
hat er
mähle
heyrat
no III.
Carlon
fiel/ d
der sic
und u
Wolff
hatte/
lung d
te sich
Zeitlan
dem V
zu besu

Pabst zum zweyten mahl mit einer Armee über das Alpen-Gebürg besreyte die Stadt von der Belägerung/ und verfolgte Aistulphum biß in Pavia/ da selbst er ihn nach Eroberung der Stadt gefangen bekommen. Der Pabst ließ König Pippino zu Ehren für dise erzeigte Hülff und empfangene Wohlthaten zu Ravenna eine Marmorsteinene Tafel oder Säule aufrichten/ mit solcher Überschrift: Die Römische Kirche hat ihre zeitliche Wohlfahrt Königs Pippini in Frankreich Gottesforcht zu danken. Nachdem Italien solcher Gestalt in Ruhe gesetzt war/ gieng er mit seinen Waffen über den Rhein/ wider die Sachsen und Bayern/ welche sich miteinander wider ihn verbunden hatten; schlug dieselbe zu unterschiedenen mahlen/ endlich kamen die Vornehmste von ihnen zu ihm in sein Zelt/ und baten umb Gnad/ welche sich mit Versprechung der Eron Frankreich jährlich ein Tribut auff 300. Kriegs- Pferd zu entrichten/ erhielten. Thalilloni dem Herzog in Bayern seiner Schwester Sohn/ ließ er Land und Leuth/ nachdeme er sich verobligirt/ hinsüro keines wegs mehr wider das Französische Reich zu dienen. Hierauff verfolgte er Godefredum den Herzog in Aquitanien, weil er den Geistlichen ihre Güter entzogen hatte/ machte auff sein Ansuchen Frieden mit ihm; Godefredus aber mißbrauchte seiner Clemenz und Güte/ brache nach der Zeit den Frieden/ und da ihn König Pippinus deswegen überziehen wolte/ ist er von einem seiner eigenen Leuth umgebracht worden. Sein Vatters Bruder und Nachfolger/ wolte nach geleisteten Ends- Pflichten/ sich dem Gehorsamb entziehen/ wurde aber gefangen/ und auff Befehl Pippini, andern Fridbrüchigen zum Exempel/ aufgehängt. Er hat das hohe Ambt des Groß- Hofmeisters/ Maire du Palais genannt/ aufgeführt/ und an desselben statt eine andere Person verordnet/ welche man den Grafen von Paris nennet/ dessen Gewalt sich nicht so weit als der Groß- Hofmeister Gewalt erstreckt hat. Nachdem dieser König das Reich in Ruhe und Wohlstand gesetzt/ starb er den 24. Sept. an. 768. im 18. Jahr seiner Regierung/ als Stephanus IV. Pabst/ und Leo IV. Kayser war.

XXIII. CAROLUS MAGNUS.

König Pippino succedirte Carolus sein ältester Sohn/ ward zu Nyon zum König in Frankreich gekrönt an. 768. und auff Absterben seines Bruders Carlomanni all dessen Länder ererbet. Er ist nachmahls/ wegen seiner Thaten/ Carolus der Grosse genannt worden. Im Jahr Christi 768. hat er sich an Theodoram Königs Desiderii in Lombardien Schwester vermählet/ hernach aber Hildegardem des Herzogs in Schwaben Tochter geheyrathet. Desiderius erweckte Unruhe zu Rom/ und machte Pabst Stephan III. einen Gegen- Pabst/ welcher Constantinus genannt war; und weilten Carlomannus wider seinen Bruder König Carlm dem König Desiderio beyfiel/ beschleichen auch Hunaldus der Herzog in Aquitanien, Godefredi Bruder sich zu Carlomanno schlug; ergriff König Carolus eylends die Waffen/ und überwältigte Poitiers, Xaintes und Angoulesme; schickte an Herzog Wolffen in Gasconien, daß er ihme Hunaldem, welcher sich zu ihm salviret hatte/ unverzüglich herauß geben solte/ mit Betrohung er ihm/ in Ermangelung dessen/ sonst sein Land und Leuth ruiniren wolte. Der Herzog bedachte sich nicht lang/ und ließ ihm Hunaldum abfolgen/ der/ nachdeme er eine Zeitlang in Verhaft gewesen/ beredete König Carolum, daß er ihm/ unter dem Vorwand ein Glübb zu erfüllen/ eine Reiß nach Rom/ St. Petri Grab zu besuchen/ erlaubte; Sein Intent aber war/ die Feindseligkeit zwischen

Carolo

Tag.	Aufg.	Tag.	
		st. m.	st. m.
1	7 8	9	44
2	7 10	9	40
3	7 12	9	36
4	7 14	9	32
5	7 16	9	28
6	7 18	9	25
7	7 19	9	22
8	7 21	9	19
9	7 22	9	16
10	7 24	9	13
11	7 25	9	10
12	7 26	9	7
13	7 28	9	4
14	7 29	9	2
15	7 30	9	0
16	7 32	8	57
17	7 33	8	54
18	7 34	8	52
19	7 35	8	50
20	7 36	8	48
21	7 37	8	46
22	7 39	8	43
23	7 40	8	40
24	7 41	8	38
25	7 42	8	37
26	7 43	8	36
27	7 44	8	34
28	7 45	8	32
29	7 46	8	30
30	7 47	8	28

D

Carolo und Desiderio von neuem anzuschieren; und weil Desiderius die Fran-
 zosen/ so ihm in seine Händ kamen/ barbarischer Weiß tractirte/ und einem
 die Augen auß dem Kopff stechen ließ / den andern mit unerträglicher Man-
 gion belegte/ zog Carolus mit einer Armee über das Alpische Gebürg/trenne-
 te und schlug König Desiderium und seinen Anhang biß außs Haupt. Deli-
 derius retirirte sich gen Paviem/ Hunaldus ward von den Weibern/ welcher
 Männer in der Schlacht umbkommen/mit Steinen zu todt geworffen. Hier-
 auff befahl König Carl Bernhardo, seiner Vettern einem/die Belägerung der
 Stadt Paviem/ er selbst aber gieng mit dem Kern seiner Reuterey vor Vero-
 na, bekam daselbst seines Bruders Gemahlin/samt ihren Kindern gefangen/
 und schickte sie in Frankreich; von dannen reisete er gen Rom/ allda er mit
 grosser Freud des ganzen Volcks empfangen ward. Nachdeme er die Geist-
 lichkeit mit grossen Geschenken und Gaben begnadigt hatte / nahm er seinen
 Weeg wieder in sein Lager vor Paviem/welche Stadt / nach aufgestandener
 sechs monatlicher Belägerung / sich endlich auff Gnad und Ungnad an ihn
 ergeben müssen / König Desiderium liess er gefänglich gen Lüttig bringen /
 anno 776. Also ward ganz Italien/ dessen Lombardisches Reich 230. Jahr
 gestanden war / unter die Macht der Cron Frankreich gebracht. Nachdeme
 dieser Krieg solcher Gestalt seine glückliche Endschaft erreicht / zog König
 Carl wider die Sachsen/welche sich der Stadt Erfurt/worinnen eine Fran-
 zösische Garnison derzeit lage/bemächtigt/schlug sie/und eroberte die Stadt
 wieder. Die Sachsen mischten sich bey nächstlicher Weil im finstern einemals
 allgemählig unter die Franzosen/ als wären sie ihres Volcks/ erhuben end-
 lich ein groß Geschrey (welches die Lösung war) und machten der Franzosen
 eine grosse Anzahl nieder / Carolus selbst entkam nicht sonder grosse Lebens-
 Gefahr. Über diese Schaldtheit ward er so ergrimt/ daß er nachmahlen mit
 grosser Fury auff sie losgieng / und nicht ehender nachgelassen niederzu-
 hauen/biß sie umb Gnad geruffen/und angelobt haben/sich zum Christlichen
 Glauben zu begeben. Damit aber ihnen hinsiro aller Übermuth benommen
 seyn möchte/ ließ er ihr Land verheeren und verderben. Hierauff marschirte
 er über die Alpen wider die rebellirende Lombarder / und befahl Rotgando,
 den er über das Herzogthumb Friaul gesetzt hatte / weil er mit den Lombar-
 dern zubielt/zuenthaubten. An. 786. stiftete er die 12. Pairs in Frankreich/
 setzte über das Pyreneische Gebürg / und eroberte Pampelona / Saragossa/
 nebenst noch andern Städten/welche die Saracenen eingenommen hatten/wies
 der; beschützte also die Christen in Spanien wider die Saracenen tapffer. Im
 Zurückweg aber wurde seiner Schwester Sohn / der grosse und starke Ru-
 land, neben vielen andern vornehmen Herren/ im Pyreneischen Gebürg von
 den Saracenen erschlagen/und ihnen stattliche Deuten abgenommen. König
 Carl brachte das Herzogthumb Bayern wieder zu der Cron Frankreich/setz-
 te Pabst Leonem wieder ein/ von welchem er an. 800. zum Kayser in Orient
 erklärt/und folgendes auff die Weyhachten gekrönt ward. Er führete seinen
 letzten Krieg wider König Godofredum in Dännemarck / welcher das Teut-
 sche Reich sich unterthänig zu machen suchte / und nach Überwindung dessel-
 ben/ ist er zu Aachen im 70. Jahr seines Alters/ und 47. seiner Regierung in
 Frankreich/und 13. Jahr des Kayserthums/eines seeligen Todts gestorben.
 Er hatte drey Söhn erzeugt/ Carolum, Pippinum, und Ludovicum, deren
 die zween erste vor ihm mit Todt abgangen. Stephanus der V. diß
 Namens war Pabst zu Rom.



CONTINUATION,

Über fernere Beschreibung der ansehnlichen / und berühmten St. Stephans Dom-Kirchen / dero Ursprung und Stiffters / sambt allen sich darinn befindlichen Altären / wie auch allen andern denkwürdigen Sachen / so in- und aussér derselben zu finden / oder zu sehen seynd.

Hochgeneigter Leser! weilen im abgewichenen 1724. Jahr der acht und dreyßigste / und der Erzählung nach / der letzte / auch zugleich hohe Altar in unser Lieben Frauen Capellen ist / beschrieben / und Ihro Eminenz Herr Cardinal Klesel, wie vormahls schon gemeldet / allda beygeleget worden; als wende mich zu fernerer Fortsetzung obgedachter Beschreibung: Daß nemlich nebst diesem Cardinal zur linken Seithen ad Cornu Epistolæ beygesetzt worden der Bischoff Philipp Fridrich Graff Breüner / auff der andern Seithen / und ad Cornu Evangelii, der Bischoff Wilderich Freyherr von Walderdorff in außgemauerten Krufften und kupffernen Sarchen / auff welchen ein kupffernes vergoldtes Blat angehefft / darauff dero Wappen mit folgender Schrift eingestochen zu sehen / und zu lesen ist:

Requiescit in hac Tumba:

Philipp. Frider. ex Comitibus Breüner, Episcopus Viennensis, S. R. I. Princeps, ætat. suæ An. LXXII. præfuit huic Cathed. Eccl. An. XXX. insigni zelo, salutari verbo, & raro exemplo, obiit in Dño, die XII. Maii An. M. DC. LXIX.

Requiescit in hac Urna:

Wildericus ex Baronibus de Walderdorff, Episcopus Viennensis, Sac. Rom. Imp. Princeps, Sac. Cæs. Majest. Consil. Intimus, Præpositus Spirensis, Can. Metrop. Mogunt. & Cathed. Herbipol. Jubilæus, ætat. suæ LXIV. posuit huic Cathedrali Eccl. annis XI. obiit in Dño die IV. Septemb. An. M. DC. LXXX.

In diesem hohen Frauen Altar in dem Tabernacul stehet das ganze Jahr hindurch das Hochwürdigé in unterschiedlichen Ciborien / die die Seelsorger / Curaten oder Leviten / deren in der Zahl neun / zu denen krancken Persohnen zu tragen.

gen pflegen. Es seynd auch zwey Ciboria herunten in dem Tabernacul in dem Frauen-Altar in der Crucifix-Capellen (diese heruntere pflegt man zu den Krancken zu tragen von Grünen Donnerstag an biß auff den Ostertag / wie auch in denen zwey Pfingst-Feiertagen/ da man pflegt zu firmen) desgleichen eines in dem Tabernacul auff den Passion-Altar/ unter diesen Ciborien/ welche in diesem hohen Frauen-Altars-Tabernacul stehen/ seynd neben andern noch zwey Ciboria allda/ welche zur Zeit gemacht / wie allhier erlaubt ist worden / das heilige Abendmahl in zweyerley Gestalt zu nehmen: Sie seynd aber also verfertiget/ daß in dem untern Theil die heilige Hostien / in dem obern aber das heilige Blut / und in der Höhe in dem Knopff die heilige Delung verwahret ist / welche man noch heutiges Tages brauchet / und stehen auff den Füßen eingegrabener folgende Schrifften:

Anno M. D. LXIII. sub Pontifice Pio III.

Imperatore Ferdinando Primo, Maximiliano 2do Cæsare iterum
cæpit usque Communionis sub utraque specie.

Warumb aber solches erlaubt / ist da kurz zu sehen / und außgezogen worden auß denen weitläuffigen Päßtlichen Breven und Bullen, welche alle originaliter ligen in dem Wienerischen Erzbischofflichen Archiv.

Ferdinand der Erste dieses Nahmens Römischer Kayser / nach gepflogenem Rath mit vielen geistlichen Reichs-Fürsten / und mit seinem Tochter-Mann Albert Herzogen auß Bayern/ hat so wohl durch Brieff / als seinen Gesandten von Ihro Päßstl. Heiligt. Pio dem IV. begehret/ daß der Brauch des Kelchs/ und die Communion unter zweyen Gestalten möchte zugelassen / immassen durch solche Verwilligung viel Abtrünnige widerumben zu der wahren Catholischen Kirchen gebracht wurden/ und mithin der Religions- und Reichs-Fried erhalten worden. Worinn dann Ihro Päßtliche Heiligt. Jhren Consens gegeben/ jedoch mit außdrücklichen Befehl/ daß öffentlich solle geprediget / und jedermänniglichen wohl eingebunden/ auch von allen geglaubet werden/ daß so wohl unter einer/ als unter zweyer Gestalt der ganze Leib unsers Herrn Jesu Christi/ und weniger nicht unter einer / als unter zweyer Gestalt begriffen seye. Und auff solche Weiß haben Sie mit einem Special-Rescript den 16. Aprilis Anno 1564. Danieli dem Maynzischen / Friderico dem Eßlnischen / und Joanni dem Trierischen / als nemblichen denen dreyen geistlichen Churfürsten; wie dann auch Joanni Jacobo dem Salzburgerischen / Antonio dem Pragerischen/ Christophoro dem Bremischen / Nicolao dem Granischen Erzbischoffen / Julio dem Staumburgerischen / und Urbano dem Burgischen Bischoffen es zu halten anbefohlen; und also ist es auch zu Wienn promulgirt, und gehalten worden. Zu welcher Zeit dann ersterwehnter Burgischer Bischoff des Wienerischen Biscthums Administrator ware / hernach aber / nachdeme er die Administration verlassen/ist Caspar Neyburg zu dem Wienerischen Bischoff denominirt worden / welchem Anno 1525. den 6. Martii Joannes Delphin Bischoff zu Torcellano, damahls Nuntius Apostolicus, von Prag auß zugeschriben / und solches zu halten anbefohlen hat.

Weilen

Weilen aber die Wtrinnige und andere mehr dardurch nur insolenter, und unbändiger wurden / ist der Brauch des Kelchs wiederumb abgethan / und auffgehebt worden / nachdeme man von Rom ein anders Decret vom 3. Octobr. 1600. erhalten: welches Herr Christoph Pötting von Persing / damahls Administrator des Bisthumbs Passau / Herrn Adam Catam seinem Vice-Officialn zu publiciren / und streng zu halten anbefohlen hat / wie es dann auch geschehen.

Diese berühmte Dom-Kirch / so laut vormahls beschehener Meldung / welche Anno 1144. von Henrico dem ersten Herzogen zu Oesterreich S. Leopoldi Sohn also ansehnlich ist auffgerichtet worden / befinden sich in solcher nicht weniger Kunst: als Schatz: reiche Vollkommenheiten / daß sie also jeden dero Beobachtern auch in dem ersten Unblick in nicht geringe Verwunderung zu ziehen pflege / indeme nemblichen sich solche Feste / und zugleich zierliche Erbauung einerseits die durch auß ordentlich ineinander versetzte Quaterstücken also hefftig erzeiget / daß sie auch der sonst allgemeinen zeitlichen Vergänglichkeit sich gleichsamb zu entäusseren scheinen möchten / andererseits aber mit einer sehr grossen Menge der von Steinen auff das künstlichste außgearbeiteten grossen Statuen und allerhand anderer Thier-Figuren / deren gleich als vielfältig zierlichen Pyramidum und annehmlichen Gallarien / so sich in- und außwendig häufig befinden / zu geschweigen / herrlich gezieret pranget / und annoch täglich mit ansehnlichen Epitaphien, oder Gedächtnuß-Grüßten gezieret wirdet. Dessen Länge durch auß mit roth und weissen Marmel ordentlich außgepflastert / sich in die 53. Klafter / 3. Schueh; die Breite aber von denen beiden Thoren/worauff die zwey grosse Thürne stehen/in 34. Klafter und 5½ Schueh / und die Breite von denen zwey untern Thoren in 23. Klafter / 5. Schueh erstrecket. Dieses denckwürdigen Gebäues Gewölb (welches Anno 1574. wegen allerley Mängel / so Alters halber daran befunden/abgetragen/und wieder von neuem erbauet / durch Georg Schulers / und Hansen Sophoyen / derzeit Steinmeß / und Baumeistern dieser Kirchen / und den 23. Octobris gemelten Jahrs verfertigt worden) wird von 18. künstlich gestaltten Säulen oder Pfälern unterstützt / und ist solches umb desto mehrers verwunderlich anzusehen/daß es nicht allein eine nicht gewöhnliche Höhe (als in der Mitte 14. Klafter / 3. Schueh / vorwärts aber 12. Klafter / 4. Schueh) in sich begreiffe / sondern auch mit einem so wohl kostbaren als hellshimmerenden vielfärbig glazirten Dachwerk (so auß Freygebigkeit Herzogs Rudolphi des IV. eines Sohns Alberti II. Anno 1344. mit grosser Mühe und Kosten mehr dann in die 17. Klafter hoch / und über 32. Klafter lang also ansehnlich ist auffgerichtet worden) bedeckt scheint. Zu deme eine von 134. Stäffeln wohlgeordnete Schnecken-Stiegen sich erhebet / und einwendig biß zum höchsten Gang 6. Laittern mit 92. Sprüßel sich befinden / deme zu nächst annahet das vordere vom Kayser Friderico dem Dritten / und König Mathix in Hungarn erbautes Dach / in welchem biß an den obristen Gang nur eine / und zwar so grosse Laitter gefunden wird/daß sie von vielen für die Gröste in Oesterreich gehalten werde / alldieweilen in selbiger 50. Sprüßel / deren jeder von dem andern einen gangen alten Berckschueh abgesondert ist / gezelet werden. Auff gedachtem Dach / zu

End

End
Haar
auch
ungl
rer
insge

in sein
hum
höher
Römi
Als er
seines
derum
Erg
Thme
Thur
oder
vom
Dach
von de
ter ein
wohne
ner / m
Invent
Orth
höchste
hofs
Rudol

oder
bet sich
ner
auf gel
Anno
hieher
und
rische
ersten
Rath
Ottoca

End desselben/ stehet ein 3. Schueh hoch von Kupffer im Feuer vergoldter Wetter-
Haan. Damit aber einem so herrlich / und ewiger Gedächtnuß würdigen Werck
auch an höchst-nothwendiger Vorsichtigkeit wider die hin- und her oftermahls sehr
unglückselig entstehenden Feuers-Brunsten nicht ermanglete/ seynd zu dessen meh-
rer Versicherung in erstgedachten zweyen Dächern 18. grosse kupfferne Kessel/ so
insgesambt 293. Emer halten/ gesetzt worden.

Bennebens ist auch denckwürdig/ daß (wie Herz Doctor Paulus de Sorbait
in seinem Anno 1670. in Druck außgegangenem Catalogo Rectorum Viennen-
sum beschreibet) jener ungefehr 3. Schueh hoher Adler/ so annoch unter bemeldten
höhern Dach sich befindet / im Jahr 1575. den 17. Julii Rudolpho dem Anderten
Römischen Kayser entgegen geflogen seye/ welches auff folgende Weiß beschehen:
Als erst höchstgedachte Ihro Kayserl. Majest. Rudolphus (so noch bey Lebzeiten
seines Herrn Vatters zum Kayserthumb erwöhlet worden) von der Crönung wie-
derumb zuruck came/ und sambt seinen Herren Brüdern Mathia und Maximiliano
Erz- Herzogen zu Oesterreich / einen prächtigen Einzug in diese Stadt hielte / hat
Ihme zu Ehren hiesiger Stadt-Magistrat eine Triumph-Porten bey dem Rothen
Thurn auffgerichtet/ mit höchsten Pomp empfangen / und unter einem Baldachin,
oder Himmel / bis zum St. Stephans Freythof begleitet / allwo dann der Kayser
vom Pferd gestiegen / und von hiesigen Herrn Bischöffen / Dom-Probsten / Dom-
Dechanten/ Dom-Capitul/ Herrn Rectore Magnifico, und ganzer Clerisey/ auch
von der Universität empfangen/ alsdann von denen vier Decanis Facultatum un-
ter einem andern Baldachin in die Kirchen (in welcher Er dem Te Deum beyges-
wohnet) geführt worden. Wie nun der Kayser in die Kirch gehen wolte/ hat ei-
ner / mit Nahmen Joannes Marbig, vorgedachten Adler / durch wunderbarliche
Invention, und zwar inwendig in Form eines Uhrwercks / wovon solcher auff alle
Orth getrieben werden kunte/ so künstlich eingerichtet/ daß er mit jedermännlichen
höchsten Verwunderung von St. Stephans Thurn herab / und bis zu der Frey-
hofs-Porten / allwo der Einzug geschah / auff den Baldachin ober des Kayser
Rudolphi Haupt geflogen / und darauff geruhet.

Oftbesagte statliche Dom-Kirchen hat auch fünf zierliche auffgerichte Thor
oder Porten / als nemlich die Erste/ so man nennet das Breuingslöckel-Thor / erhe-
bet sich in dem obern Theil bey der Catharina-Capellen/ und wendet sich gegen je-
ner Seiten des Kirch/ oder Freythofs / allwo man gegen der uhralten Schul hin-
aus gehet / welche der Kayser Fridrich der Anderte / zu Unterweisung der Jugend/
Anno 1237. laut Zeugnuß Latii in seiner Wienerischen Chronica lib. 2. fol. 74.
hieher zu St. Stephan nicht allein gestiftet/ sondern auch mit schönen Privilegien
und Freyheiten begabet/ zu dessen ewiger Gedächtnuß annoch die alte Oesterreich-
rische Wappen alldort angemahlen zu sehen seynd / und folgendes Anno 1296. am
ersten Sonntag in der Fasten Herzog Albrecht dero Vernehmung dem Löbl. Stadt-
Rath alhier allerqnädigst verziehen hat.

Nach verfloffenen 60. Jahren aber / das ist im Jahr Christi 1356. hat solche
Ottocar der Böhmische König / und Herzog zu Oesterreich / von St. Stephans
Doms

Dom-Kirchen zu der Stadt-Mauer / nahend bey der Augustiner-Kirchen / so man
jeho den Schwein-Markt nennet / übertragen / und ist selbe erst in gemeltem 1356.
Jahr von Rudolpho dem IV. zu einer hohen Schul oder Universität erhebet / und
darauff im Jahr 1366. dieselbe von dem obbemelten Orth / allwo er seine Burg ge-
bauet / in der damahlen außgerotteten Tempel-Herren Häuser / allwo sie noch heu-
tiges Tags stehet / transferiret / wie auch zu Unterhaltung der Professorn, tausend
Gulden Jährliches Einkommen verordnet / und ehemahls / nach mehrgedachten
Latii Meinung fol. 3. umb das Jahr 1362. vom Pabst Urbano / und Bonifacio
den Dritten bestättiget worden / und die kleine Lateinische Schulen noch so lang bey
St. Stephan verbliben / biß die Ehrwürdige P. P. Societatis JESU allhero kom-
men / und zu lehren angefangen / alldieweil auch bey ihnen gar kein Schul-Geld
genommen worden / so haben sie also an Schülern zugenommen / daß nachmahls in
gemelter Schul nur allein die Deutsche Instruction gehalten wurde / welche allezeit
von dem ihr vorgesezten Rector, so auch dessentwegen alldorten neben der Schul /
gegen einer steinern Säulen über / allwo das sogenannte ewige Liecht / vermög ge-
wisser Stiftung / Tag und Nacht solte erhalten werden / seine Wohnung hat / ver-
sehen und verwaltet wird / welchem nicht allein diese / sondern auch alle andere / so
wohl in als auß der Stadt sich befindende Deutsche Schulen unterworfen seynd.
Neben dieser Wohnung des Rectors, hat auch der Baumeister / welcher in allem
Fall einiges Abgangs / die Verpflegung des Kirchen-Gebäues obliget / seine stäte
Aufenthaltung / und nothwendige Wohnung.

Indeme nun mit der Zeit die vorhero in denen alten Bischoff: Dom, Probst:
und Chorherren, Höfen wohnende Curaten oder Seelsorger / wegen Veränderung
des Gebäus / ihre Wohnungen verwechseln solten / ist ihnen zu solcher im Jahr
1635. von denen Burgermeistern und Rath zu Wienn / auff Begehren Ihro Fürstl.
Gnaden Herrn Bischoffs Antonii, mit Verwilligung Ihro Kayserl. Majestät / der
mittlere Theil des Hauses / allwo gemelte Schul gehalten wurde / überlassen / und
nachmahls / mit Unkosten des Bischoffs / zugerichtet worden / welche sie auch noch
in benannten Jahr den 12. Novembr. bezogen haben. Allda wurden sie / die Kost
anbelangend / von dem Bischoff anfangs völlig verpflegt / anjeho aber werden sie
nur mit Wein / Brod und Holz / neben gewissen Kuchel-Geldern / auß dem Bischoffs-
Hofräthlich versehen ; Und befinden sich allda fünf Curaten / und vier Leviten /
deren Versorgung dem in der Zahl deren Curaten begriffenen Herrn Chormeister
obliget. Nach diesem aber / sie dem Herrn Official, und nach ihm dem Ordinario
Loci unterworfen seynd / als welcher selbe nach eigenem Belieben und Gutges-
duncken aufnehmen / und removiren kan.

Ermelte Curaten haben zwar schon längst vorhin ihren ihnen außgezeichneten
District der Seelsorg gehabt / alldieweil aber / wegen dessen Verwirrung / unter-
schiedliche Strittigkeiten sich zwischen diser und andern Pfarren ereignet / als haben
Ihro Hochst. Gnd. Philipp Fridrich Breüner Ordinarius allhier / solchen District,
zu Vermendung fernerer Ungelegenheiten / mehrmahlen ihnen / mit hinbey gesetzten
Decret, den letzten Tag des 1646. Jahrs intimiren und anordnen wollen / wie folgt:

Von

Von Ihro Hochst. Gnaden Herrn/ Herrn Philipp Fridrichen
Bischoffen zu Wienn / und des Heil. Röm. Reichs Fürsten 2c.

Wegen denen Pfarren und Curaten bey St. Stephan / St. Michaeli/
und Schotten / hiemit in Gnaden anzuzeigen.

Es ist genugsamb bekandt/ was in denen Pfarlichen Districten für Ungelegen-
heiten fürüber gangen / und obwohl dieselbe vor diesem aufgezeichnet / je-
doch nicht seynd observiret worden ; Dannhero Ihro Fürstl. Gnaden sich äusserst
bemühet haben/ allerley hierauf entspringende Ergernissen zu remediren / und je-
der Pfarz einen eigenthümlichen District zu machen/ und zu assigniren / allermassen
sub dato den 9. Septembris verwichenen 1645. Jahrs solche Districtus Author.
Ordin. aufgezeichnet / publicirt , und einer jeden Pfarz ein gleichlautend gefertig-
tes Exemplar ist eingehändigt worden / bey welcher Publication und Assignirung
Ihro Fürstl. Gnaden es gnädigst verbleiben lassen/ ausser daß Sie auß gewiß : er-
heblich : und dero bekandten Ursachen und Motiven etliche Häuser denen Curaten
bey St. Stephan ab : und denen bey St. Michael / ohne enig andere deren Distri-
ctuum Veränderung zuzuschreiben / sich gnädigst declarirt haben / als nemlich /
daß hinfüro das Ungarische Becken : Hauß in der Dorotheer : Gassen gegen der
Augustiner Kirchen über auff der rechten Hand/ samit dem daran stossenden Hauß/
das Heussensteinische Hauß genannt / wie auch diejenige von dem Augustiner : Clo-
ster auff der rechten Hand gegen dem Cärnthner : Thor lizende acht Häuser unter
der Pasteyen / die zween vom gewesten Herrn Wachtmeister Weissel neu : erbaute
Häuser : und die zehen auff der Pastey gelegene Soldaten : Häusel/ biß zu des Herrn
Wachtm. ister Weissel auff der Pastey stehendes Hauß und Cärnthner : Thor ex-
clusivè , denen bey St. Stephan abgeschrieben / und denen bey St. Michaelis in
ihren District assigniret / und hinfüro die Districtus ohne einige Permutation stri-
ctissime sollen gehalten / und observiret werden / wie hernach folget :

Was zu St. Stephans District gehörig. Obwohl in vorgehender Auf-
theilung deren Districtuum ausser der Augustiner : Kirchen gegen St. Dorothea :
Gassen deren bey St. Stephans District von dem Ungarischen Eck : Hauß auff der
rechten Hand gegen St. Dorotheen : Closter seinen Anfang genommen / dieweilen
aber dasselbige Hauß / sambt dem daran stossenden / insgemein das Heussensteini-
sche Hauß genannt / vermög dieser Ihrer Fürstl. Gnaden Declaration , der Pfarz
St. Michaelis zugeschriben worden.

Als thuet der St. Stephans District von vermeldtem in der Dorotheer : Gas-
sen lizenden Ungarischen Hauß exclusivè , immediate von dem in St. Dorothea :
Gassen auff der rechten Hand daran lizend/ und zu St. Dorothea gehörigen Hauß
(darinnen derzeit ein Beck wohnet) seinen Anfang nehmen/ und gehet neben dem
Closter herab gegen St. Dorothea : Hof / von dannen aber auff der rechten Sei-
ten hinüber gegen St. Michael/ des Herrn Harbgrafen Hauß/ die Unter : Freiners
Straß auff der rechten Hand gegen den Graben. biß zu des Herrn Pfeiffers Hauß/
auff

auff der linken Seiten den Graben hinauff/ des Herrn Stupan/ und Herrn Martin Hafners Haus/ so weit diese beede Häuser in die Breinerstrassen hinein gehen.

Item von vordermeistres Herrn Pfeiffers Haus auff der rechten Hand den Graben herab gehnd des Wilsings Haus/ von dannen auff der rechten Hand zum schwarzen Elephanten hinüber auff der rechten Hand den ganzen Graben hinauff/ den gulden Hirschen herum (das Haus mit den Ründellen/ des Leinwathers Schmidts Haus/ das Haus zum Zuckenschwert) von dannen auff der rechten Hand durch das Paller Thor das Eck Haus gegen den Profes - Haus der Debstlerin/ oder Million Haus genannt/ wo der Barbierer ist/ auff der rechten Seiten gegen den Hof durch die Bogner Gassen an dem Profes - Haus hinumb gegen dem Solöldischen Haus/ das Collöldische Haus sambt den zweyen daran stossenden Häusern gegen den Hof herauß/ von dannen hinüber gegen denen fünf Cronen/ und von dannen gegen den Färber Gassel/ das ganze Färber Gassel auff der rechten Hand hinumb gegen dem Georg Teufflischen Haus/ das Zwettel Haus/ und die rechte Hand am Passauerischen Hof über das Striegel hinab/ alsdann auff der rechten Seiten hinumb bis zu dem Neuen Thor inclusive, mit allem/ was im Neuen Thor wohnhaft ist/ daß also alles/ was von ermelten an das Ungarische Haus gegen denen Augustinern über stossend/ und zu St. Dorothea gehörigen Haus inclusive, bis an ermeltes Neue Thor gleichfalls inclusive gegen der rechten Hand/ nach aufgezeichneten District - Häusern und Gassen liegen thut/ zu St. Stephans Domkirchen District sollte gehörig/ und begriffen seyn.

Ausser der Stadt haben die Herren Curaten bey St. Stephan alles/ was ausser der Schlag Brücken/ auch den Bratter; Item bey denen Weißgärbern und Fleischhackern/ die Landstrass und ganze Vorstadt vorm Stuben Thor das Dorfsfel Erdberg; Item hinumb alles miteinander bis zum Eärnthner Thor/ allda die ganze Vorstadt; Item Nickelstorff/ bis hinumb zu der Rothgassen/ allda der Michaelis District auff der rechten Hand anfanget.

St. Michaelis Pfarr Kirchen District: Dieser nimbt seinen Anfang von der Augustiner Kirchen exclusive, von dem auff der rechten Hand gegenüber liegenden Eck Haus aber inclusive, und wird durch diese Ihrer Kärstl Gnaden Declaration das daran ligende Haus insgemein das Heissensteinsche genannt/ so zuvor zu St. Stephans District gehörig gewest/ der Pfarr Kirchen St. Michaelis assignirer; von dannen gehet der District von diesen beeden Häusern zurück nach dem Wallfischen Haus gegen der Augustiner Kirchen über/ von dannen auff der linken Seiten die Dorotheer Gassen herab gegen der Römian Closter herum gegen den Dorotheer Hof über/ durch das Gassel auff der linken Hand die Unter Breinerstrass gegen den Graben bis zu Herrn Drissupponi Behausung exclusive, wie auch die Ober Breinerstrass hinab bis auff des Herrn Hafners Haus hinüber auff der linken Hand vom Eck Haus/ so man das Plakische Haus genennet hat/ auff der linken Seiten gegen den Kohlmarck/ das Drsanische Haus genannt/ von dannen auff der linken Seiten der ganze Kohlmarck bis zu St. Michaelis/ ferners von St. Michaelis gegen der Burg/ und von der Burg herauß auff der linken Seiten zum

Martin
hen.
en Gra-
nd zum
hinauff/
oathers
n Hand
stlerin/
t gegen
m Col-
n Häu-
n / und
rechten
und die
er rech-
Neuen
uß ge-
inclu-
d/nach
Doms

/ was
en und
Dörf-
da die
er Mi

on der
enden
ation
u St.
hret;
dalfis
Seiten
Doro-
st aff
h die
r lins
nen
von
eiten
zum

zum Schwarzen Adler dem Apotheker zur linken Seiten den ganzen Kohlmarkt
herab / bis zum Eck-Haus auf der linken Seiten im Nagler-Gäßel / von dem Eck-
Haus auf der linken Hand das Nagler-Gäßel hinauf bis an das Eck-Haus / wo
man in den Haarhof gehet / das Schuster-Haus auf der linken Hand / durch den
Haarhof bis zu der Frau Meßnerin / anjeho aber des von Stadt Haus / das Eck-
Haus in der Walderstrassen / von diesem Haus auf der linken Hand gegenüber /
wo der Wolff den Gassen prediget / der Elisabeth Preinin Haus / und auf der lin-
ken Hand gegen der Herrn-Gassen / das Eck-Haus gegen dem Land-Haus über /
von diesem Eck-Haus gehet der District auf das Stogendorferische Haus neben
dem Land-Haus (darzwischen ein kleines vermachtes Gäßel ist) und weilen das
Stogendorferische Haus so weit / als das Land-Haus hinten / hindurch gehet / so
hebt sich der Michaeli-District hinter dem Land-Haus wieder bey dem Schmid an
auf der linken Seiten die Minoriten-Kirchen und alles auf selbiger linken Sei-
ten hinauf sambt den kleinen Häuklen bis zu dem Eck-Haus auf dem Wall / das
Baken-Häusel genannt: gegen den Steiffenbergerischen Haus hinüber alles / was
auf der linken Seiten gegen der Burg gehet / daß also der Michaeler-District von
der Augustiner-Kirchen auf exclusivè, gegen über vom Pälffischen Haus alle
Häuser und Gassen / bis zu benannten Baken-Häusel und von dannen wieder umb
zu der Augustiner-Kirchen / aber exclusivè, auf der linken Seiten in sich haltet /
und begreiffet / von der Augustiner-Kirchen aber exclusivè auf der rechten Hand
gegen dem Carthner-Thor, werden der Pfarr St. Michaelis die zwey von dem ge-
weisen Herrn Wachtmeister Weissel unter der Pasten neu erbauet / wie auch die
zehen auf der Pasten gegen dem Carthner-Thor ligende Soldaten-Häusel / bis zu
des Herrn Wachtmeisters Haus auf der Pasten / und dem Carthner-Thor ex-
clusivè zuerschreiben / allda sich der Michaeler-District enden thut.

Ausser der Stadt haben die Michaeler ihren District, von der Roth-Gassen
anzufangen / von dem weissen Löwen / was auf der rechten Hand / der Ziegel-Stadt
am Anger und Laimgruben / Windmühl und alles (auf St. Ulrich und Neustift)
bis zu der Alstergassen.

Schotten-District: Dieser nimbt seinen Anfang hinter der Minoriten-Kir-
chen oben auf dem Wall von dem Steiffenbergerischen Haus auf der linken Sei-
ten herab gegen dem Land-Haus mit all und jeden Häusern und Gassen / was ge-
gen dem Schotten-Thor hinauf gehet / durch das Land-Haus inclusivè hinüber /
wo der Wolff den Gassen prediget auf der linken Seiten der Hebammen Schreyer-
in Haus / zum Haus / allwo der Wolff den Gassen prediget / alsdann hinüber zu
des gewissen Herrn Stadthalters das Breinerische Haus / auf der linken Seiten
gegen dem Eck-Haus das Sternische Haus genannt, auf eben dieser Seiten durch
den Haarhof bis zum Eck-Haus klein Adam und Eva. Von dannen hinüber ge-
gen dem Eck-Haus / wo der Brunnen ist / auf der linken Seiten die ganze Nagler-
Gassen hinab bis zum Päller-Thor / durch das Päller-Thor auf der linken Sei-
ten von dem weissen Engel die Bogner-Gassen hinauf bis zum Haus Adam und
Eva / alsdann fortan auf der linken Seiten gegen des Nuntii Haus zum Haanens-
beiß /

beiß / von dannen hinüber gegen dem Eck: Hauß das Pfaffingerische Hauß / auff der linken Seiten gegen dem schwarzen Kößel die lincke Hand gegen den Herren von Wienn Zeughaus / zu welchem Bezücht herumb gezogen werden die sieben Häuser auff dem Hof / so allein stehen / alsdann das Färber, Gäßel hinumb biß an das Eck: Hauß auff der linken Hand / nemlich das Märckische Hauß / von diesem Eck: Hauß auff der linken Seiten hinüber zu des Färber: Hauß gegen dem Beneficianten: Häusel St. Catharina / und auff der linken Hand hinab zum Eck: Hauß unten im tiefen Graben / auff der linken Hand hinab zum Neuen Thor exclusivè, daß also alles das / was vom Reiffenbergerischen Hauß / von dem Wall anzufangen / durch die Häuser / und außgezeichnete Gassen / alles / was auff der linken Hand gegen den Schotten biß zum Neuen Thor exclusivè ligen thut / in der Schottner District sollte begriffen seyn.

Ausser der Stadt haben die Schottner St. Ulrich / Neustift / Alstergassen / Rossau / und oberwerts.

Der Schluß wird diesemnach obbenannten Pfarrern und Curaten hiemit als les Ernstes / und bey Betrohung Ihrer Fürstl. Gnaden als Ordinario, gebührend: gefällig; und unnachlässlicher Bestrafung außerleat / daß sie diesen außgezeichnet: und jedwedern zugeeigneten District unfehlbarlich halten / und keiner dem andern Eingriff thue / oder die außgezeichnete Limites überschreite / sondern ein jeder Pfarrer dieser Assignment nachlebe / und darwider zu sehn nicht unterstehe / dann im widrigen Ihro Fürstl. Gnaden Authoritate ordinariâ mit den betroffenen Bestrafungen zu procediren nicht unterlassen wurden.

Damit aber einen oder andern Pfarrer nicht Ursach geben werde / in das künfftige neue Controversias zu moviren / sondern ein jeder in seinem District pacifice verbleiben möge / dann bißweilen per errorem sich zuträgt / daß die Hebamen auß Unwissenheit die Kinder in eine andere Pfarz / als sie gepfarret seynd / zu der Tauff tragen / wie auch die heilige Sacramenten der Communion und letzte Delung nicht von denen eigentlichen Pfarrern / gleichfalls auß Unwissenheit / begehret werden / dardurch dann leichtlich sich Zwespalten ereignen / und alsdann ein; oder der andere Pfarrer solche Actus per errorem contingentes zu erzwingen / und eine Gerechtigkeit darauf zu machen sich unterstehen möchte / wie dann in denen Denunciationibus & Copulationibus dergleichen Errores gleichfalls leichtlich beschehen können / daß das Braut: Vold nicht von ihren eignen Pfarrer denunciiret / und copuliret zu werden begehren thun.

Also ist zur Verhütung allerley Inconvenientien Ihrer Fürstl. Gnaden gnädigst: und ernstlicher Befehl / daß die Pfarrer alle und jede Parthenen / daran sie zweiffeln / unter welches Pfarrer District sie mit der Jurisdiction gehören / fleissig examiniren / nach Befund der Sachen / dieselbige zu ihren eigenthumblichen Pfarrern remittiren / und keines weegs sich unterstehen / die Denunciations und Copulationes zu vollziehen / oder die heilige Sacramenten des Tauffs / Communion / und letzte Delung denen jenigen / so nicht unter Pfarlichen District begriffen / zu administriren / bey welchen allen Ihro Fürstl. Gnaden zu observiren gnädigst anbefohlen /

fohlen/ daß obwohlen secundum Canones der Bräutigam und die Braut/im Fall sie unter zweyerley Pfarrern Jurisdiction seyn / von beeden / oder von dem einen oder anderen Pfarrer können denunciiret oder copuliret werden ; diemeilen aber von alten langwürig hergebrachten / und im Schwung gehenden Gewohnheit / die Denunciations allezeit von denen Pfarrern/ unter wessen Jurisdiction die Braut ist/ beschehen seyn / daß solches auch hinsfro also beschehen / und das Braut-Vold von den jenigen Pfarrern solte verkündet / und copuliret werden / zu dessen Pfarr die Braut gepfarret ist / welches alles gehorsamb zu halten / Ibro Fürstl. Gnaden gnädigst und ernstlich anbefehlen.

Damit auch wegen der alten vor diesem ihnen angehängigten Districten in das künfftige kein neuer Disputat und Controversiæ sich erregen möchten / also sollen die Pfarrer diejenige Districtus, so sie bey Handen widerumb gegen Empfangung dieses zum Officio remittiren / und dieser Aufzeichnung nachleben / darnach sie sich richten. Viennæ Austriæ ex Curia Episcopali Viennensi die 31. Decemb. 1646.

Joannes Augustinus Zwerger
Vicarius Generalis.

Casparus Blazer, Doct.
Notarius.

Oberhalb anfangs gedachter Porten erhebet sich derwegen / ungewöhnlicher Größe, wie auch nicht leicht in andern dergleichen Gebäuen erfundenen Stärke und kunstreicher Arbeit der weltberühmte St. Stephans-Thurn/als welchen Albertus der Underste/zugenannt der Weise/Alberti des Sigreichen Sohn/im Jahr Christi 1340. mit grosser Mühe und Unkosten zu erbauen angefangen/dessen Verfertigung aber nicht erlebet/massen selber im Jahr 1378. das sterbliche Leben mit dem unsterblichen verwechslet ; Hat demnach dieses sehr denck- und ruhmwürdige Werck sein Bruder Albertus der Dritte/ mit dem Topffen zugenannt/mit nicht ringerer Sorgtragung fortgesetzt. Endlichen aber ist dieser Thurn von Alberto dem Vierdten / ersternennten Alberti des Dritten Sohn/in diesen herrlichen Form durch Baumeister Antonium Pilgraben auffgerichtet/ und im Eingang des 1400. Jahrs glücklich zu End gebracht/ daß also in dessen Verfertigung mehr dann 59. Jahr lang gearbeitet worden : Zu welchem Bau die hierunten gesetzte Länder contribuiret haben sollen / als deren Wappen annoch gegenüber der Thur / nächst oberhalb gemelter Porten ober der untersten Gallerie oder Alchana an den Thurn in Stein aufgehauener / und folgender Ordnung befindlich :



- N.º 1. Das Erzherzog : Oesterreicherische.
2. Das Unter : Oesterreicherische : und
3. Das Ober : Oesterreicherische Land-Wappen.
4. Aber / das Steyermarkische.

Gelb:

Selbiger Zeit ware alles in größtem Überfluß / sintemahl einem Bau- oder
 Steinmeh: Gesellen des Tages 5. einem Tagwerder aber nur 3. Pfennig geben
 worden / ja auch / so jemand vor einen Heller ein oder 2. Seitel Wein zu trincken be-
 gehrte / wurde ihm noch darzu Fleisch und Brod / gleich einer Zugab / gegeben: Ist
 aber solcher / obwohl lange Zeit / ganz und gar nicht unnutz / oder fruchtlos in gemel-
 tem Werk angewendet worden / sintemahl selbe große Mühe und Arbeit der fol-
 genden Nachwelt ihm nicht allein ansehnlich / sondern auch ganz verwunderlich
 vorgestellt hat / und annoch vorstellte. Preyse man nun vor Grösse den zu Lands-
 hut / von Schönheit und Zierde den zu Freyburg / von kunstreicher Arbeit den zu
 Straßburg auffgerichteten Thurn / so werden doch diese alle in der fast unglaubli-
 chen Stürcke (so in denen grossen Gebäuen am meisten schätzbar) von mehr gedach-
 ten preyswürdigen St. Stephans- Thurn weit übertroffen / alldieweil solcher
 von lauter Quaterstücken / deren jedes mit fünf besondern Klampffen ein in das an-
 dere eingeklammert / und mit Blei verküttet / ganz durchsichtig erbauet ist / dessen
 seltsamer Probstücken / der Stürcke viele zu geschweigen / sehr genug / daß er von so
 viel häufigen Sturmwinden unausschörllich angepöcht / nicht einigen Schaden je-
 mahl gelitten / ohne daß er in der Höhe in etwas weniges gekrümmt scheine / wel-
 ches denen wiederholten Donnerstreiben / und öfttern Erdbidmen zugemuthet
 wird / als auß welchen Ursachen er auch schon vorlängst nach dessen erster Erbauung
 nicht wenige Gefahr gelitten / massen sich dessen Gipffel also starck abweris neig-
 ten / daß man eines unversehen folgenden Falls / oder Zerspaltung befürchten könnte /
 derohalben daß auch von unterschiedlichen Duthen viele deren vortreflichsten Bau-
 meistern zusammen geruffen worden / umb sich zu berathschlagen / auff was Weiß
 und Manier man dieser so hefftig scheinenden Gefahr auff das füglichsste könnte vor-
 kommen / und obwohl deren Baumeistern eine nicht geringe Anzahl sich darbey
 einfunde / hat doch keiner unter allen ein so scharffsinnig- und taugliches Mittel vor-
 getragen / als einer mit Namen Leonard Hauser ein Schweizer / gebürtig auß dem
 Zürcher Thal vor Zeiten Kayfers Maximiliani gewesener Jäger / und Hauptmann
 unter den Fuß- Völkern / als welcher sambt Gregorio Hauser / selbiger Zeit dieser
 Kirchen Steinmeh und Baumeister / im Jahr Christi 1514. den Thurn mit sonder-
 barer Geschicklichkeit biß an den Gipffel bestigen / selben auch / nach künstlicher Ab-
 tragung dessen obersten Quaterstücken / nicht ohne männiglichem höchsten Verwun-
 derung / ohne einigen Schaden / ja auch einiger Gefahr der mehrgedachten St. Ste-
 phans- Kirchen / sambt denen Quatersteinen in wenig Tagen Stückweiß h-rah ge-
 lassen / da indessen die schon darzu bestellte Steinmeh dieser Kirchen / die durch vil-
 fältiges Ungewitter und Feuer außgebrandte Quater / als einen so schneren Last zu
 tragen / in die Länge nicht wohl tauren mögen / theils abgestümlet / theils auch in t
 neuen tauglichen Steinen verwechslet / und also den Thurn / nach erneueter Auf-
 setzung des Gipfels / in wenig Jahren / als 1519. in vorigen Ansehen wiederumb
 auffgebaut haben. Da man aber darfür hielte / daß schon alles auff das Beste ge-
 richtet und verfertigt wäre / da wurde noch die größte und gefährlichste Arbeit be-
 vor / als nemlichen / wie die in der Mitte vom Gipffel biß in die 25. Schuek lang
 herab

herab
 folte
 mög
 war
 nicht
 und
 sten
 nicht
 den
 Arbe
 am e
 long
 culo
 circi
 meist
 über
 Thro
 Mag
 dens
 zünd
 heffr
 ne sek
 Tage
 auch
 allen

Thurn
 aufm

tiente
 ipsaqu
 cujus
 Carolu
 dit, o

Thurn
 Wilb
 durch
 oder
 Wand
 am Er
 biß an
 zweyn

Diese

herab gehende/ und vier Zoll dick viereckige eyserne Stangen/ so den Gipffel stützen sollte/ wiederumb möchte gerad gemacht / und abgeleichtet werden / sintemahl nicht möglich wäre/ solche zur nothwendigen Schmidung auß den Thurn zu bringen / so wäre doch auch in dieses oßtermahlen genannten sinnreichen Baumeisters Kunst / nicht weniger dann im vorigen/ rühmlich erfunden / also daß durch dessen Angeben/ und auch eigner Hand/Anlegung selbe Stangen durch das Feuer in den Thurn selbst also künstlich ist in die Gräde ohne einige Gefahr gerichtet worden / daß schier nicht das Geringste/ als ob jemahlen einige Krümme in selber wäre / befunden worden ; in welchem Werck ungefehr in die 12. Jahr lang unglaublich grosse Mühe und Arbeit angewendet worden / wie Cuspinianus in seinem Buch de Austria schreibt am 66. Blat mit diesen Worten : Præcipuus etiam labor erat in rectificando longo & quadrato ferramento , quod cacumen ferebat , sed & illud sine periculo per ignem in turri ipsa est ad æquilibrium rectificatum idque in 12. annis circiter magnus hercle labor & incredibilis &c. Welcher ruhmwürdige Baumeister doch in kurzer Zeit einen seiner so grossen Mühe nicht wohl anständigen Lohn überkommen hat. Dann/ indeme kurz darauff Carolus der Fünffte zum Kayserl. Thron erhebet worden/ sehnd auff Anordnung eines alldiesigen wohlweisen Stadt Magstrats zum öffentlichen Freuden / Jubel / und Erzeiung dß gemeinen Frolockens in des Thurns neu/ aufgesetzten Gipffel fünf von Schwefel und Bech angezündte Bechpfannen so biß in Mitternacht brannten / aufgestoeket worden / deren heffiger Rauch und schädliche Dämpff dem damahls beywesenden Baumeister eine sehr gefährliche/ ja gar tödtliche Krankh. it verursachte / da er remblich in wenig Tagen darauff in G. D. t. entschlaffen/ und neben seinem unsterblichen Lob und Ruhm auch ein grosses Verlangen nach sich hinterlassen / deme G. D. t. / gleichwie auch uns allen / eine glückselige Auferstehung verleyhen wolle.

Erstgedachter Verneuerung des Gipfels dieses eßermehnten St. Stephans Thurn Inhalt/ ist kürzlich in einer auß E. R. g. geöffnenen Tafel / so sich am Thurnspiz außwendig unter dem vergoldten Knopff befindet/ in folgender Schrift begriffen :

Anno Dñi 1514. Mense Majo Imp. Cæs. Maximiliano Augusto Austriæ Archiduce ad sentiente Senatūque Viennensi curante, huic turri coronis ruinæ metu summa industria dempta, ipsaque pyramide, qua deficiebat, restructa, Anno demum 1519. mense Julio reposita est, ad cuius quartum Calendas in Maximiliani locum, qui pridie Idus Jan. ejusdem anni decesserat, Carolus Hispaniarum, & Rex Catholicus legitimâ Electione Rom. Imperii fastigium conscendit, orbi ac cum Fratre Ferdinando Austriæ imperans feliciter &c.

Hanns Düring goß mich.

Unterhalb dieser Tafel gegen den obern Gang/ sehnd außwendig an etlichen Orten umb den Thurn herum Hirsch/ Geweyß außgestoeket / und dieses zur Gedächtnuß / daß allda vorhero eine Wildbahn sollte gewesen seyn / an welchem Ort auch das zahme Vieh verwendet wurde / welches durch die zur Zeit der Kirchweyhe außgestoekte Fahnen an denen kurzen Ketlein hangende Kühe/ oder Gais/ Schellen bezeichnet wird/ benanntlich aber solle/ nach gemeiner Meynung/ diese Viehwand denen Eypoltauern eigenthumblich gewesen seyn / und dannenhero ihnen / als vom Stoc am Eysen biß zu End des Grabens / auch vermuthlich zu dessen immerwährender Gedächtnuß / biß anheut zugelassen worden / das Schweinene Fleisch auff den sogenannten Graben die Wochen zweymahl / als am Erchtag und Samstag / Mauthfrey zu haben / und zu verkauffen.

Diese Beschreibung wird künftiges Jahr (geliebts G. D. t.) ferners fortgesetzt werden.

EXTRACT

Auß dem Kayserlichen Privilegio.



Emnach der Allerdurchleuchtigst/ Großmächtigst/ und Unüberwündlichste Römische Kayser C A R L der Sechste / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien/ zu Hispanien/ Hungarn/ Böhemb / Dalmatien/ Croatien und Slavonien/ 2c. König / Erz- Herzog zu Oesterreich / Herzog zu Burgund/ Steyer/ Kärnten / Crain und Württemberg/ Graf zu Tyrol/ 2c. mein Allergnädigster Herr/ Herr und Lands-Fürst/ 2c. Auf gethanenes allerunterthänigstes Anlangen und Bitten mir Ignatio Dominico Voigt Universitätsischen Buchdrucker/ in der Kayserl. Haupt-und Residenz-Stadt Wienn/ auch allen meinen Erben und Nachkommen/ über M. Joannis Gostumiowsky, Königlichen Polnischen Mathematici Cracauer Schreib-Calender / diese Kayserl. Gnad und Privilegium Allergnädigst verliehen / daß Niemanden/ wer der auch seyn/ bey Vermendung der Pönn auff Vier Marck löthiges Golds / an einigem Orth des Heil. Röm. Reichs / auch allen Erb-Königreich/ Fürstenthumb und Landen / obbenannten Cracauer Schreib-Calender M. Joannis Gostumiowsky, weder drucken noch nachdrucken / zu verhandlen / oder zu verschleiffen / ohne meiner / oder meiner Erben Einwilligung und Wissen / befuegt seyn / noch sich unterstehen solle: Besage mehrern Inhalts des darüber habenden Kayserl. Privilegii; Als wird solches zu Jedermans Wissen hiemit intimiret. Wornach sich alle Buchdrucker / Buchführer und Buchverkaufer zu richten und zu verhalten wissen werden.

Cracauer

Crackauer Grosses
PROGNOSTICON,

Auff das Jahr

M. D. CC. XXV.

Welches ist das Erste nach dem Schalt-Jahr von 365. Tagen.

Erster Theil der Practica,

Von denen Regenten oder Beherzschern dieses Jahrs.

S Saturnus und Mercurius unterfangen sich / dieses Jahr zu beherzschern / die nicht viel sonderbares hinterlassen werden : der grösste und stärkste Regent über Himmel und Erden / ist der Allmächtigste gütigste Gott / der alle Stern des Himmels erschaffen / und mit / und nach seinem Göttlichen Willen auch alles / was im Himmel und auff Erden befindlich ist. regieret und anordnet / der die böse Einfluß des Gestirns hemmen / und die Gute herab fließen kan lassen. Dieser Göttliche Regent richtet sich nach der Menschen Verhalten / wann wir seinen Gebotten nachleben / und in seinem Dienst eifrig einstellen / und umb seine uns mitgetheilte Gaben dankbar erzeigen / wird er uns allezeit mit Gnaden ansehen / und seinen Göttlichen Seegen niemahl versagen : Leben wir aber in Sünden und Lastern / und seiner Gutthaten vergessen / zwingen wir ihn gleichsam / daß er die gute Einfluß des Himmels in böse verändere / uns darmit zu züchtigen.

Herz gib Frid / Freud der Christenheit /

Bewahre uns zu aller Zeit /

Dein Seegen von dem Himmel send /

Krieg / Hunger / Pest von uns abwend.

Von denen vier Jahrs-Zeiten / und zwar erstlich : von dem Winter.

W Eilen der Winter unter denen vier Quartals-Zeiten jedesmahl (dem alten Gebrauch nach) dem Jahr ein Anfang macht / auch mit seiner unbeständigen Witterung und Kälte solches einführet und beschliesset / also will ich auch dem gemeinen Brauch nachkommen / und die Witterung (so vermuthlich) in diesem andeuten / und die Verwechslung der Luft / des Jenners / Hornungs und Merzes / bis zu Eingang der Sonnen in das hißige Zeichen des Widders in geliebte Kürze beschreiben.

Diese winterliche Zeit fanget an in dem vergangenen 1724. Jahr den 21. Tag des Monaths Decembris umb 2. Uhr / 32. m. Nachmit. Der Planet Jupiter will über dieses Quartal die Regenten / Stell vertreten. Das erste Monath des Winters ist der Jenner / welcher in dem mehrern Theil kalt und feuchtes / unlustiges Wetter in sich hat. Das zweyte Monath ist der Hornung / der bringet scharffe Wind mit trüben Schnee-Weiden. Das dritte Monath ist der Merz / welcher mehrer trübe / feuchte Zeit / und sehr kalte Wind / als helle Tag / und klaren Sonnenschein verspricht.

Der Todt bloquirt ein hohes Haus /

Bestürmt solches mit grossen Grauß /

Nimt hin Jung / Alt / und was er findet /

Es mag seyn Herz / Frau / oder Kind.

Von dem Frühling.

D En 20. Martij dieses 1725. Jahrs besteiget die Sonn den ersten Punct des marcialischen Widders / Nachmit. umb 4. Uhr / 4. m. 54. sec. hiemit wir umb diese Zeit

Zeit den Anfang des Frühlings bemerken wollen. Unter denen Planeten ist schier kein Einhelligkeit wegen der Regierung dieses Frühlings zu vermuthen/ doch tringet sich ein / und tritt hervor ein wandelbarer Planet / die Beherrschung dieses Quartals anzunehmen/ dessen Einfluß wir zimlich vermercken werden. Als erstlich/ erzeiget sich der April mit kalter und veränderlicher Luft. Der Majus ist in der Witterung anfänglich lieblich / gegen dem Ende aber hinterlasset er kalte Nacht: Fröst und Reüssen. Der Junius trohet im Anfang Donner und Wasser: Güß / auch umbs Mittel regnerische Täg / mit wenigen zu melden/ wir werden mehrere feuchte als trockene mit vermischten Sonnenenschein ankommende Täg zu hoffen haben.

Nacht-Frost in der Frühlings-Zeit
Verursacht vielen grossen Leyd/

Grosse Wasser-Güß darneben
Werden wenig Nutzen geben.

Von dem Sommer.

DEn Anfang dieses Quartals nehmen wir mit Eingang des grossen Himmels-Liecht der Sonne/ in das feuchte Zeichen des Lunarischen Krebs/ so geschicht in diesem 1725. Jahr den 21. Junij umb 4. Uhr/ 28. m. 31. sec. Nachmit. Gleichwie es auff dieser Welt anjeto zu sehen/ daß ein jeder nach hohen Stand und Dignitäten sich beeyffert/ also hat es schier eine Beschaffenheit unter denen grossen Himmels-Sternen/ denen Planeten/ daß sich fast jeder umb den Scepter und Regierung dieses Sommers-Quartal annasset. Doch erhalten die Beherrschung über diesen Sommer Mars und Jupiter. Das erste Monath des Sommers ist der Julius/ welcher im Anfang starke Wind mit Sonnenschein wird hören lassen / darauff aber in wenig Tügen Donner- und Schaurwetter mit Plag-Regen/ welche denen Feldern und Weingärten sehr schädlich seyn dörrften / folgen wird. Der Augustus ist mehrertheils schwülhigig/ und mit Ungewitter vermischet. Das letzte Monath/ nemlich der September/ bringet trübe Wolcken mit anhaltenden Regen / nach diesem folget windiges Wetter mit untermischten Sonnenschein / darmit sich der Sommer endet.

Schaur und Hagl troht der Himmel/
Und vil Sturm-Winds Getümmel /

Felder / Häuser ruiniren /
Und viel Übels thut causiren.

Von dem Herbst.

Das Herbst-Quartal fanget an mit Eingang der liebeichen Sonnen in das lüfftige Zeichen der Waag in diesem Jahr den 23. Sept. umb 4. Uhr/ 57. m. 28. sec. Vormit. da zum anderten mahl Tag und Nacht in gleicher Länge sich befinden / die Sonnen: Hiß bey uns abnimbt / die Vögel mit ihrem lieblichen Gesang einhalten / das Laub von Baumen abfallet/ und die künfftig: kommende traurige Winters-Zeit sich allgemach anmeldet. Dieses Herbst-Quartal kombt gleich im Anfang mit kalten Tügen an/ welche der October continuirt. Der November zeigt sich etwas gelinder biß auff die Mitte gemelten Monaths / zu End aber folget Schnee und trübes Wetter/ welches der December continuiret / und sehr unlustig: und verdrüßliche Zeit mit kalten Winden und vielen Schnee-Gestöber auff die Bahn bringet / darmit sich auch dieses Herbst-Quartal beschliesset.

Feuers-Gefahr durch schlimme Leuth
Erstehen kan mit grossen Leyd/

Nimb wohl in acht dein Hauß-Gesind/
Daß es sich allzeit wachbar findt.

Vom

Von denen Finsternissen dieses 1725. Jahrs.

In diesem 1725. Jahr ereignet sich keine sichtbare Sonnen-Finsternuß: Aber an dem kleinen Welt-Licht den Mond / begibt sich eine sichtbare / und sehr grosse / da der Mond schier mitten durch den Erdschatten passiret / welche geschicht den 21. Decbris / da der Mond sich in dem 28. gr. 20. m. des Widders befindet. Umb 5. Uhr / 54. m. ist der Anfang / alsdann der völlige Eintritt in den Erdschatten ist umb 6. Uhr. 52. m. Das Mittel oder grösste Verdunklung des Monds / ist umb 7. Uhr. 43. m. Der Aufgang auß dem Erdschatten ist umb 8. Uhr. 34. m. Das völlige End ab: r dieser Monds-Finsternuß ist umb 9. Uhr. 32. m. Der Mond verharret ganz verfinstert in dem Erdschatten anderthalb Stund; die ganze Wehrung dieser Finsternuß erstrecket sich in die vierdthalte Stund / das ist / von 5. Uhr / 51. min. bis 9. Uhr. 32. m. in der Nacht / diese Finsternuß geschicht in Terminis oder Finibus Saturni. Von der Wirkung dieser Finsternuß etwas wenigens zu melden / so verursachet sie erstlich in dem menschlichen Leib grosse Alterationes und Verwirrung der Lebens-Geister / wie auch gefährlich und incurable Krankheiten / und tödtlich-fatale Zustand / die manches vornehmes Haus durchsuchen werden: Sie deutet auch an unglücklich-gesährlich und unzeitige Geburten / gäbe Todtsfäll / nach deme auch dem gemeinen Volk viel Betrübnuß und Verfolgungen / und dergleichen Ubel mehr / welche ich umgehe / und niemand einige betrübte Gedancken verursachen will.

Feuers-Gefahr / und grosse Noth
Bringt viel Menschen in den Todt /

Die Finsternuß dem gemeinen Mann
Betrængnuß / Unheyl deutet an.

Von Krankheiten dieses 1725. Jahrs.

Schreiben und melden die fürnehmste Astrologi, und Naturkündige / daß was Saturnus seinen Lauff in trocknen Zeichen des Steinbocks halte / gar selten all-gemeine pestilenzische Krankheiten und Landsterben regiert haben. Obwohlen Saturnus in diesem Jahr seinen Lauff in trocknen Zeichen des Steinbocks habe / dörrften doch gleichwohl hitzige Fieber / Petetschen und scharffe Krankheiten in diesem Winter grassiren / und denen Menschen hart zusehen. Der Frühling trohet ingleichen mit vielen Fatalitäten / die menschliche Natur anzufallen. In dem Sommer-Quartal regieren Kinder-Blattern / Flecken / und vielerley Zustand / die denen kleinen Kindern hart fallen werden aufzusehen. Unglück trohet genug der Herbst / die menschliche Humores zu perturbiren / und durch tödtliche Krankheiten viel der Ewigkeit zuführen.

Mors certa est, incerta dies, hora cognita nulli

Extremam quare quamlibet esse puta.

Grüß ist der Todt / ungrüß der Tag /
Die Stund auch niemand wissen mag /

Darumb / O Mensch / bedencke frey /
Daß jeder Tag der Letzte sey.

Von Fruchtbarkeit dieses 1725. Jahrs.

Als gemeine Sprich-Wort ist: Ora & labora, dabit tibi Deus omnia bona: Bett flüssig / arbeit emsig / wie ein Binn / so gibt Gott Segen und Gewinn. Wo aber dieses manglet / ist kein Wunder zu machen / das Glück und Segen außblibe. Neben diesen thuen auch die himmlische Influenzen ein grossen Beytrag über die Felder und Aecker / wie solches ein verständiger Mann nicht laugnen wird / aller-

massen die Witterung neben dem Göttlichen Seegen viel contribuiret. Nun wollen wir die Einfluß und Witterung in wenig betrachten/welche denen lieben Erd-Früchten möchten schädlich seyn. Als finde ich etliche Constellationes in der Frühlingszeit / die theils durch kalte Nachfröst oder Reüssen / und Ergießung der Wässer denen Erd-Früchten : In dem Sommer durch Donner- und Schaurwetter : In dem Herbst mit kühlen feuchten Wetter nicht tauglich seyn werden. Wann der gütigste Gott des Gestirns böse Einfluß abwendet/ haben wir ein gutes Jahr zu hoffen.

Wasser-Güß / und Unheyl mehr
Kann abwenden Gott der Herr/

Er wöll seinen Seegen senden/
Alles Ubel von uns wenden.

Vom Krieg und Unfrieden.

Cominæus ait : Inter Principes potentes bella facile excitantur , difficile inter eos sedantur. Es ist kein Kunst / und braucht nicht viel Speculation , hohe Potentaten zum Krieg und Unfrieden zu bereden / oder anzuheßen / aber dieselbe wiederum auß den Harnisch zu bringen / und den lieben Frieden einzuführen/ braucht es viel Mühe und Arbeit. Es scheint zwar / daß anhezo in Europa in guter Ruhe und Frieden alles lebe / darvor dem gütigsten Gott Dank zu sagen / höchst nöthig ist. Wann ich aber den gestirnten Himmel betrachte/ und den Stand Martis erwege / deutet er mir / daß ein / und anderes unruhiges Gemüth sich einfinden / und unterfangen möchte / bey hohen Potentaten vielerley lähre Ursachen vorzustellen / deren Gemüther anzuheßen / die noch in dem Aschen klimmende Kohlen in helles Kriegs-Feuer anzuflammen/daß also nicht allein die gegen Mittag/ unter dem Zeichen des Schützen ligende Landschafften / in blutiige Unruh/ und betrübte schädliche Krieg gestürket / sondern auch noch dazzu denen Orientalischen Völkern grosser Anlaß zum Krieg geneigte Gedanken / und Aufschunzen dörrften gegeben werden. Der allwaltende Gott vernichtige der Boschafften böse Anschlag/ dem Friedliebenden aber verleyhe er in ihrer Regierung Glück/ und seinen Göttlichen Seegen.

Mars schaut sich umb / ob er nicht kann
Künfftig viel Zank zu richten an/

Und was er nicht mit Gewalt kann schlichten/
Will er mit List den Fried zernichten.

Von Schwangern Frauen / wie auch von Feuers-Brunsten.

Meilen in Jährlicher Revolution des Himmels Figur die Venus (welche eine Bedeuterin des Frauen / Volcks / von denen Astrologis gehalten wird) in einem geringen Orth/ oder loco abjecto sich einfindet/ kann ich nicht gar grosses Glück denen Schwanger-gehenden / und gebährenden Frauen vorsagen.

Feuers-Gefahr haben wir sehr zu fürchten in diesem 1725. Jahr / die nicht nur allein durch boschafftiges Gesindel / sondern auch von dem Himmel durch Ungewitter / als Donner und Hagel können erstehen/ darbey Wasser-Güß / und Überschwemmung der Felder / Wälder / Wiesen und Weingärten sich einfinden dörrften.

Von Metallen.

Eren Metallen / als Gold / Silber / Eisen / Bley / Erz / Zinn und dergleichen/ pflegen die Astrologi auß dem Stand der Planeten/ und dero Dignitäten/ wie auch des Orths/ so sie in dem gestirnten Himmel besitzen / abzunehmen. In der Kürze zu melden / finde ich / daß in diesem Jahr die Berg- Herren auß denen Erzs-Gruben wenig Gewinn erhalten werden.

Von

Von dem Hochlöbl. Erzherzogthum Oesterreich.

Niemahlen ist in einem Jahr continuirend, schönes Wetter / darunter sich nicht auch trübe Täg einmischen / also dörrfte es auch das liebe Oesterreich in diesem Jahr erfahren / und durchauß mit Glück besäet seyn / sich nicht einbilden / dann nichts ist beständig auff dieser Welt / und ist das Glück allezeit mit dem Unglück in Gesellschaft zu finden.

Von dem Königreich Böhmeib.

Im Edlen Königreich Böhmeib deutet das Gestirn viel unbeständige Zeit / darüber die Inwohner wunderbarliche Gedanken machen werden; der Frühling bringet zwar in ihren Hauß-Geschäften alle Ersprießlichkeit / darzwischen der Sommer in vielen Sachen ein; und andere Ungelegenheit einmischet. Der Herbst gibt abermahl gute Vertröstung denen Inwohnern / in ihrem Handel und Wandel und Wirthschafft's-Sachen guten Nutzen zu erhalten / Gott gebe seinen Segen darzu / und erhalte sie in guter und beständiger Gesundheit.

Von dem Königreich Hungarn.

Das Königreich Hungarn ligt unter dem Zeichen des Schützens / in welchem der Planet Jupiter grossen Gewalt hat / seine Einflüss in die untere Welt herab fließen zu lassen. Wann ich also das Zeichen / und den Stand dieses Planeten betrachte / laß es sich ansehen / als wolte der Winter und Frühling dieses Königreich mit scharff / und gefährlichen Krankheiten molestiren. Der Sommer verspricht in dem Feld-Bau reiche Fierung / und Einsamlung der Feld-Früchten. Der Herbst dörrfte denen Einwohnenden nicht angenehm erscheinen / alldieweil ein; und andere Constellationes auff diesem Erdboden einiges Unheyl vorbedeuten wollen.

Udterer Theil des Astrologischen

PROGNOSTICI,

Von Veränderung des Monathlichen Gewitters / sambt andern Politischen und Militarischen Muthmassungen.

Januarius, Jenner.

Das Letzte Viertel kommt an den 6. Jenner / feucht / und Schnee-Wolcken / mit starcken Winden begreiffet es in sich.

Den 14. hujus entzündet sich das Neue Licht; kaltes und sehr windiges Wetter werden wir den mehrern Theil empfinden.

Darauff das Erste Viertel den 21. currentis einfallet / welches nicht viel besseres Wetter in sich haltet.



Das Volle Licht erscheinet den 28. dieses Monaths / ungestüme Wind mit darauff folgenden Nebeln kommen an.

O grosser Gott im Himmelreich!
Segne das Hauß von Oesterreich/
Und eine Prinzen herab send / (wend.
Krankheit / Krieg / Theurung von uns
Februarius, Februng.

Den 5. Februarii erhalten wir das Letzte Viertl. bringt erstlich helle Luft / gegen den Neu-Mond erfahren wir scharffe Kälte / mit Schnee-Winden.

Wels

Welches Wetter der Neumond /
so den 13. hujus einfallt / continuiret.

Den 19. Februarii halbiert sich
der Mond / dieses Erste Viertel gibt
Hoffnung zu etwas besserer / und be-
quemerer Witterung.

Den 27. Februarii erzeiget sich der
Mond in Vollem Licht / vermischtes
Wetter mit Sonnenschein / und kal-
ten Winden haltet er in sich.

Gut gute Zeitung kommet an /
Darob erfreut sich jedermann /
Daß allhier auff dieser Erden /
Friedlich soll gelebet werden.

Martius, Merz.

Lehtes Viertel in diesem Monath
ist zu sehen den 5. hujus, dieses deut-
tet auff temperirte Luft.

Dargegen das Neue Licht / wel-
ches sich den 14. erzündet / schlechtere
Witterung mit feuchten / und trüben
Wolcken mitbringet.

Das Erste Viertel den 21. hujus
ist mit Nebel / und trüben Schnee-
Wolcken angefüllt.

Der Volle Mond aber laßt erstlich
verspühren kalte Wind / welche ma-
chen dörrften / daß wir die Oster-Ayr
bey warmen Ofen verzehren dörrften.
Der nimbt hin und braucht sein Recht /
Verschont auch nit das Frauen-Gschlecht /
Die Mutter mit dem Kind nicht schont /
Schneid beyden ab das Lebens-Band.

Aprilis, April.

Lehtes Viertel fallet ein den 5ten
April / dieses laßt sich erstlich in der
Witterung wohl an / gegen den

Neumond / welcher entstehet den
13. April / bekommen wir sehr kalte
anhaltende Tage.

Welche das Erste Viertel vom 19.
huj. biß auff den Vollmond continu-
ret / und einen unangenehmen April
schier durchgehends darstelllet.

Den 27. April erhaltet der Mond
sein völliges Licht / dieser beschleßet
den April mit vermischter Witterung
und fangt an den Monath Majum
mit kühlen Tagen.

Scharffe Arandheit / gäher Todt /
Von den Sternen wird gedroht /
Und dergleichen Unglück mehr /
Dörfften häufig kommen her.

Majus, May.

Das Lehte Viertel ist den 5. Mays
in diesem Viertel fangt an der Sa-
turnus Rückgängig zu werden / gibt
also diese / und andere Constellatio-
nes kein Hoffnung zu continuirendem
guten Wetter.

Kühle Luft bringt den 12. hujus
das Neue Licht / darauff folgen et-
liche Tage mit Winden / welche trübe
Regen-Wolcken hinterlassen werden.

Den 19. April haben wir das Leht-
te Viertel welches kalte Nacht-Frost
oder Reuffen will mitbringen / Gott
behütte die liebe Erd-Grüchte.

Das volle Licht / welches sich præ-
sentiret den 27. May / drohet auch
den lieben Erd-Grüchten mit schädli-
cher Witterung.

Der May den Früchten Schaden will /
Mit kalten Nächten / Reuffen viel /
Die Früchten stehen / der Weinstock garl /
In höchster Noth / und größter Gefahr.

Junius, Brachmonat.

Was das Volle Licht in dem May
verschonet hat / dörrfte das Lehte Vier-
tel in diesem Monath mit Donner /
Schauer / und starcken Wasser-Guß /
oder Platz-Regen in unterschiedlichen
Orthen denen Erd-Grüchten sehr
schädlich erscheinen.

Der Neumond kommt an den 10.
Juni / bringt mit sich in Anfang un-
beständigen Sonnenschein / darauff
dann gelindere Luft sich erhebet.

Das

Das Erste Viertel erhalten wir den 17. Junii / dieses Viertel ist bis zum Vollmond in mehren Theil feucht als trocken.

Bey den Vollmond / welcher sich zeigt den 25. Junii / werden wir unterschiedliche Abwechslung des Wetters erfahren.

Man muß anjetzt vorsichtig seyn / Nachlässigkeit bringt Schad und Peyn / Das Unglück stehet vor der Thür / Sieh dich jetzt vor / sonst schad es dir.

Julius, Heumonar.

Letztes Viertel werden wir haben den 3. Julii / welches warme Tage mit unbeständiger Witterung darstellt.

Den 10. dieses Monaths entzündet sich das Neue Licht / welches bringt schwöllig / hitzige Tage / darauß Donner und Schaur erfolgen dürfte.

Den 17. Julii halbt sich der Mond er bringt in Anfang trübe Wolcken / darauff folget Sonnenschein / mit unterlauffenden Winden.

Den 25. Julii erscheint der Volle Mond / dieser führet im Anfang mit sich helle Tage / hernach aber folget fruchtbares Regen Wetter.

Haus Wirth trag Sorg zu aller Zeit / Das Feuer durch Unvorsichtigkeit / Bringt manchen grossen Herzen Leyd Die Reichen machts zu arme Leuth.

Augustus, Augustmonar.

Der August fanget sich an mit dem Letzten Monds Viertel / warme / schwöll / hitzige Tage finden sich ein / welche grosses Ungewitter dürfften mitbringen.

Den 8. dieses Monaths tritt ein das Neue Licht / welches allen Ansehen nach / gute warme Tage auff die Bahn bringen wird.

Erstes Viertel erhalten wir den 15. dieses Monaths / dieses hat bis zum Vollmond mit Regen und Sonnenschein sehr viel veränderliche Tage.

Der Vollmond / welcher den 23. dieses sich einfindet / ist auch in der Witterung sehr unbeständig.

Dieses Monath schliesst sich mit dem Letzten Viertel / welches ungestümme Sturm / Wind mit untermischten Sonnenschein in sich haltet.

Mars mit seinen Spieß-Gesellen / üble Händel will anstellen / Untreu / Zand / dergleichen mehr / Das verhütte Gott der Herr.

September, Herbstmonar.

Den 6. dieses Monaths tritt ein das Neue Licht / und bringt mit sich trübes nasses Wetter / welches sich alsdann in wenig Tagen in helle kühle Tage verändert.

Nasses kühles Regen-Wetter führet mit sich das Erste Viertel den 14. hujus, laßt sich ansehen / als wolte dieses trübe Wetter bis gegen den Vollmond continuiren.

Bey dem Vollmond / der den 22. dieses Monaths sich zeigt / ereignet sich eine considerable Constellation / und noch andere mehr / welche sehr kühle / und verdrüssliche Witterung andeuten wollen.

Gegen End dieses Monaths ist das Letzte Viertel den 29. September / welches nicht vil besseres Wetter will mitbringen / darbey sich auch starke Sturm-Wind werden hören lassen.

Treu nicht zu vil / s Schmeichlen regirt / Die Untreu jetzt den Scepter führt / Süß in dem Mund / Gall im Herzen / Bringet vielen Leyd und Schmergen.

Oktober, Weinmonar.

In diesem Monath haben wir den 6. Tag das Neue Licht / bey welchem

unter:

unterschiedliche Aspectus Planetarum sich einfinden / welche sehr starke Wind / und sehr kalte Tage causiren.

Den 14. dieses halbiret sich der Mond / welcher zwar Anfangs scharffe / hernach aber etwas gelindere Luft anbringt.

Den 21. labentis kommt an der Vollmond (welcher auch nach Inhalt des Capitels von Finsternissen gänzlich vrrfinstert wird zu sehen seyn) dieser Vollschein drohet uns trübe gewülfige Zeit / mit scharffen Winden.

Den 28. October haben wir zu hoffen das Letzte Viertel / welches temperirte Tage mit untermischten Sonnenschein verheisset.

Behalt uns Herr vor schnellen Tod /
Vor Feuers-Gefahr und grosser Noth /
Ein guter Christ muß seyn bereit /
Wann der Tod kombt zu seiner Zeit.

November, Wintermonat.

Den 4. dieses Monaths erlangen wir den Neumond / welcher gleich im Anfang trübe Schnee- Wolcken mit sich führet / in wenig Tagen darauff erscheint der Himmel mit lieblichen Sonnen- Blicher / gegen den Ersten Viertel aber / lassen sich hören starke / kalte Schnee- Wind.

Mit variabler Witterung tritt ein das Erste Viertel den 13. November / solche Witterung wird continuiren biß zum Vollschein.

Vormittag stellet sich ein der Volle Mond den 20. November / trübe Wolcken / welche mittler Zeit den Erdboden mit Schnee bedecken / kommen mit diesem Vollmond an.

Dergleichen dann auch das Letzte Viertel / welches den 26. dieses Monaths einfallt mit häufigen Schnee- Gestöber continuiren wird.

Der Reich / und Arme ins gemein /
Vor Todes- Gefahr nicht sicher seyn /
Den kleinen Kindern grosse Noth /
Bringt der unversehnlich Tod.

December, Christmonat.

Den 4. hujus erhebt sich das Neue Licht / in Mitte diesesmonds Bruch erscheint gelindere Witter / welches aber nicht lang continuiren wird.

Erstes Viertel werden wir haben den 12. dieses Monaths / dieses wird sich mit trüben Schnee- Wolcken einfinden.

Nach diesem führet der Vollmond mit sich / welcher den 19. hujus sich zeigt / starke und scharffe Wind / welche trüb- laufende Wolcken / mit unbeständiger Witterung beynbringen.

In St. Stephans- Tag ist das Letzte Viertel / dieses kommt an / mit sehr kalten Winden / darmit sich dieses Jahr beschliesset.

Verborgen bleibt es nicht /
Was d' Bosheit angesponnen /
Das Böß so hat gedicht /
Es kommt an die Sonnen.



Es seynd zwar im Calendar die Tag/ so jedem nach seiner Natur
nützlich Alder zu lassen/oder ordentlich bemercket/ doch finden sich manche/
so ihr Alderlaß nach einfallenden Neuschein anstellen / ohnangesehen mehr auff
die einfallende Aspecten/ als auff den blossen Neumond acht zu haben/ selben zu lieb
hab ich dises Alderlaß-Täfflerlein bengedruckt.

Nützlich hat man zu mercken auff den Neu-
mond / geschicht dessen Eintritt Vormit-
tag / so soll man denselben Tag anfangen zu
zehlen ; man aber das Neulicht Nachmittag/
so muß man den andern Tag anfangen zu
zehlen.

1. Tag ist böß / verliert die Farb. 2. Ist
böß / überkomt ein Fieber. 3. Ist böß / verur-
sacht ein grosse Kranckheit. 4. Ist böß / stirbt
gähling. 5. Ist böß / verschwind das Blut.
6. Ist gut lassen Blut und Wasser. 7. Ist böß/
verliert den Lust zu Speiß und Trancß. 8.
Ist böß / kräncket den Magen. 9. Ist böß / wird
kränkig am Leib. 10. Ist böß / überkommet ein
flüßig Angesicht. 11. Ist gut / gewinnt Lust
zu Essen und Trincken. 12. Ist gut / wird ge-
schickt am ganzen Leib. 13. Ist böß / gedehet
dem kein Essen noch Trincken. 14. Ist böß /

bekommt eine Kranckheit. 15. Ist gut / beträff-
tiget/ Essen und Trincken. 16. Ist böß / und
der gefährlichste Tag im ganzen Jahr. 17. Ist
gut / und der beste Tag im Jahr/ erhält die Ges-
undheit. 18. Ist gut / dienet zur Gesundheit.
19. Ist böß / und gar besorglich. 20. Ist böß /
und thut grossen Kranckheiten nicht entrin-
nen. 21. Ist gut zu allen Dingen. 22. Ist
gut / und bleibet von allen Kranckheiten bes-
freyet. 23. Ist gut / wehrt allen Kranckheiten/
und stärcket die Glieder. 24. Ist gut / nimbt
alle böse Feuchtigkeiten hinweg. 25. Ist gut /
dienet auch zur Klug / und Weißheit. 26. Ist
gar gut / wird das ganze Jahr weder mit
Schlag/ noch mit Fieber beunruhiget. 27. Ist
gar böß / zu besorgen daß gähen Lods. 28. Ist
gar gut / und gereicht zur Gesundheit. 29. Ist
böß. 30. Ist böß.



Jahrmärckt im Erß-Herzogthum Oesterreich.

Im Jenner.

Disßes New Jahr zu Reg/ am Tag vorher Roß und Vieh-märckt / und H. Creuß. Am H. drey-
Königtag / zu Pulkstorff. Sonntag vor Pauli Befehrung / im Newen Lembach. Pauli be-
fehrung / zu Freystatt / Woidersdorff / Strandsdorff / Weitersfeld / Gostel in Habersdorff /
Wehren. Am Tag Adelgundis zu Znaim Roß und Vieh-märckt. Zu Hornstein an Leydaberg
wochentlich Märckt am Mittwoch durch das ganze Jahr.

Im Hornung.

Am Sonntag nach Pauli Befehrung zu Wendhofen an der Theya. Sonntag vor Liechtmess zu
Ersbrunn / den Tag vorhero Roß- und Vieh-märckt / wie auch alle Sonntag Wochen-Märckt.
Liechtmess / zu Raab / Pulkaw / Böhmischen Krat. Sonntag nach Dorothea / zu Langenloß.
Sonntag nach Liechtmess zu Nicolspurg. Den Sonntag nach Valentini / zu Rosspach.

Im Merß.

Sonntag vor Fastnacht / im Märckt Theya / am Tag vorhero Roß und Vieh-märckt. Montag
hernach zu Kirchberg am Wagram. Alshermittwoch / zu Weiten. Quadragesima / oder Invoca-
vit / zu Zwettel / Bodflüß / Mistelbach. Donnerstag hernach / zu E. Pölten und Aspern.
Reminiscere / zu Reg Märckt / am Tag vorhero Roß und Vieh-märckt / Ybbs und Kremsier. O-
culi zu Cornersburg / Raps / Gundersdorff / Wurnsdorff bey Bodstall / Eysenstatt. Maria
Verkündigung zu Kirchberg hinter der Newstatt / Maynß / Weizerstorff bey Aspern / Newkirch
bey Bodstall. Fasttag vor Fasten / zum Eartenstein. Am Sonntag Latare Fastis / Gräben/
Newdorff bey Eßß / Tag vorhero Roß- und Vieh-märckt / Preßburg / Sehebrunn / H. Bluet /
Egenburg / Pechling / Bodensee und Nicolspurg

Im Aprill.

Judica / Weitra / Etindebrunn. Am Palmsonntag zur Neustatt / Epiz / Rindberg hinter
Rilb/

Kilb / Felsburg. Grün-Donnerstag Raab / Horstein am Leydaberg / Roß und Viehmarkt. Stockeraw Chorfrentag / zu H. Ulrich / Kirchberg und S. Andre. S. Georgi Tag zu Horn / S. Georgen / bey Mannersdorff / und bey S. Georg in der Grinau. Sonntag Gaurersdorff / darnach zu Himberg Jahr- und alle Freytag Wochen-Markt / Acht Tag nach dem Ostermontag zu Wienn Holz-Markt / Quakmod. Ling / Hainfeldt / Lab / Tulbingen-Huon. S. Michael / oder Weißkirchen Gundpolskirchen / Mathausen und Fische am endt / den Tag vorhero Roß und Viehmarkt / wie auch alle Pfingstag des ganzen Jahres Wochenmarkt.

Im May.

Philipp Jacob / Mauerbach / zu Heiligen Ulrich / Surndorff / Wapdhofen an der Thena / Ungarischen Edeburg / zur Eysenstatt / zu Schönkirchen / den andern am Heiligen drey König Tag. Sonntag Cantate zu Reß / am Tag vorhero Roß und Viehmarkt. Sanct Philippi / Ulrichskirch / Sittendorff bey Schweinsteig / Tering bey Wang / zu Grein / Schwalbenbag bey Spitz / Kirchtag zu Brunn hintern Wiener Berg. Creutz Erfindung zu Möld / Sanct Gotthardt / ist bey S. Gotthart oberhalb Tering. Misericordia / Burchen / Zissersdorff im alten Markt / Ispern / Lärnstein / 14. Tag nach Ostern / Pechling / Stainkirchen. Jubilate / Pottendorff / Euln Roß und Viehmarkt / Behemkirchen / Wilhelmsburg / Gangbach / grossen Engersdorff / hohen / Rupersdorff / Rabenstein / Margaretha / Pulkdorff / Furt unter Gödtweig. Cantate / zu Lambach im Isperthal / Kirchtag / hohen Rupersdorff / Pöbbs Baden Kirchtag / Kirchberg hinter Kilb / Paritz / Dresmauer / Königstetten / Reßbach / Ottersschlag und zu Steyr biß auß Himmelfahrt. Creutzwochen / Kilb / Mistelbach / Reß / Weigersdorff / am Wagram Jahrmarkt. Den 22. May / zu Raab Markt. Urbani zu Prugg an der Leytta. Auffartstag / Presburg / Hohenau / am H. Berg / schön Grawern / Hagenborff bey Stäg. Sontag vor Pfingsten / Dobersperg / Montag nacher / Markt Friderpsach / erster Jahrmarkt / den andern Sontag nach Philippi Jacobi / und am Abend zuvor ein Viehmarkt.

Im Brachmonat.

Graudi / Preitenbrunn / an dem Ungar. See Kirchtag / Pulkaw / Scharte / Zeiselmair / Eysenstatt / Baumgart und Weillberg / zu Pettendorff am Wagram. Dobersperg / den Tag vorhero Roß und Viehmarkt / auch alle Mittwoch in der Fasten Wochenmarkt. Pfingsten zu Wienn / Schweinburg / Nickelspurg / zu Raps / Pefing / Möld / Weigersdorff / Hanaskein. Erchtag zu Gödtweig / Neusidel am See / und Mittwoch nacher zu Garfch. Trinitatis Felsburg / Wolframitz / Jermess / Sizersdorff / Herzhoburg / und Pettersdorff. Weickendorff im Marchfeldt. Fronleichnam / Roß und auch zu Herzhoburg ist auß. Den 1. Sontag nach Trinitatis / Klosterneuburg / Medling / Pechlingen / H. Bluet / Tulbingen / Haußleuten / Reß Kirchtag / Kilb / Laab / Wittes / S. Veit bey Lilgenfeldt / Kirchtag. Am Sontag / vor S. Veitstag zu Gollersdorff / ein Tag vorhero Roß und Viehmarkt. Auff S. Veitstag zu Gollersdorff / Stetteldorff / zu Krems Kirchtag. Hagenbrunn / Unter Sibenbrunn im Marchfeld. Sontag vor Johanni / Horstein am Leydaberg / Roß und Viehmarkt Sizerskirchen / Lofsdorff / Walpersdorff und Isbrunn / Johanni / Kirchschlag / Zittel am Berg / Stockeraw / St. Leonhardt am Forst / Pulkdorff / Hohenau / Marek / Waldhausen / Crumenen / Salmisberg und Hainrichschlag. Peter Pauli / zu Muhlhausen / Gostall / Burgstall / Ispern / Hadersdorff / Drusdorff / Haußdorff / Weitra. In Wienn Höfen Markt.

Im Heymonat.

Maria Hainsuchung / Rappolstein / Lab. Ulrichs S. Ulrich bey Wienn Kirchtag Holabrunn / Grag / Mistelburg. Sontag nacher zu Marbach / Ebenfurt bey Newstatt / Möschitz. Margaretha / Leopoldstätt bey Wienn / Nicolspurg / Ungarischen Edeburg / Nerven Pölla / Sizerskirchen in Ansbach und Carlstetten. Sontag nach Margarethen / Haasendorff Kirchtag und Holzmarkt. Apostel Theilung St. Georg bey Presburg. Sontag nacher Pyrra bey S. Pölten / Lembach / Jermess / Brunn / Brandhoff / Kornenburg / Ruffbach am Tulnerfeld / Wolckersdorff. Maria Magdalena / Trautmonsdorff / Scheib / Bodensee / Ernsbrunn / Pulkau. Sontag vor Jacobi Newdorff bey Stäg / Tag vorhero Roß und Viehmarkt. Jacobi Pottendorff / Zissersdorff / Krems / Odenberg / Neusidel am See / Ruprechtskirchen / Königstetten / Seefeld / Ottersschlag. Sontag nacher Böheimkirchen / Raine bey Spitz / Bockstall / Bocksluß / obern Walpersdorff / Odenburg Kirchtag.

Im Augustmonat.

Sontag nach S. Peter Kettenf: Ensenstätt / Stephani zu Amstetten / Pegentkirchen / Tulln Vd. hemischen Reut / Döwals im Ensenberg. Sontag nach Stephani / Wilhelmsburg / Smunt / Weitem Hurn / Egenburg / Gruspach / Ruspach und Pulkaw. Laurentij / zu Faldenstein / Kirchschlag. Preßburg / Preittenbrunn am Ungar: See / Himberg / Kirchberg / Ybbs / Trefing bey St. Veit / Kornenburg. Sontag darnach Wäring / Montag darauf zu Kirchberg am Wagram. Sontag vor Mariae Himmelfahrt zu Retz Markt / am Tag vorher Roß und Viehmarkt. Mariae Himmelfahrt / Bodensee / Ranz / Nicolspurg / Neystatt / Prettes am Marchfeld. Am Sontag nach Mariae Himmelfahrt zu Straßdorf / den Tag zuvor Roß und Viehmarkt. Sebaldus S. Wlten und Asperr. Sontag vor Bartholom: zu Gannersdorf / Leßdorf / Grafenwert / Krotte / Neustatt. Bartholomaei Kitz / Thurnholz / grossen Enkersdorf / Sumarein in der Schütt / Veliebun / Gangbach / Garsch / Walpersdorf auffer Weyen / Hernals. Augustini Lab / Pefing / Pettersdorf. Sontag nach Barthol: Vites / Sigendorf. Sontag nach Augustini zu Lach oberhalb Epitz / Newkirchen / Grafendorf / wie auch zu Haasendorf Kirchtag / Holz und Bindermarkt. Sontag vor Egnidi zu Petendorf am Wagram Roß und Viehmarkt.

Im Herbstmonat.

Egnidi Stäs in Wallersdorf / Grein / Markt. Sontag darnach zu Medling / Pruck / Volksdorf / Peternel S. Georg in der Grünaw. Mariae Geburt Röschütz am Leifferberg / Baden / Bodensee / Gobelspurg und Markt. Sontag hernach zu Weizersdorf am Wagram. Gunterdorf bey ober Hababrunn / Ziserstorf. Creuzerböschung / Drusenstorf / Zwetzel / Felsburg / Laxenburg. Sontag darnach zu Ramerspach. Am Sontag vor Matthaei zu Dobersverg / den Tag vorher Roß und Viehmarkt / wie auch alle Mittwoch in der Fasten / Wochenmarkt. Am Tag Matthaei zu hohen Ruperstorf / Gölbersdorf / Schrattenthal / Fische am Endt / den Tag vorher Roß und Viehmarkt / wie auch alle Pfingsttag Wochenmarkt. Den Tag nach Matthaei Holzmarkt zu Wienn bey der Donau. Sontag nach S. Matthaei / Ensenstätt. Rupern / Waldhofer an der Theya Sontag vor Michaeli Judenaw / Pottendorf. Michaeli zu Haag bey Steyer / Grein / Wolftritz / Pulkaw / Preßburg / Steinakirchen / Neustatt / Mistibach / Haunitz / Orth / und Kirchschlag.

Im Weinmonat.

Sontag nach Michaeli zu Uger / Stockeram / Wolckerstorf / Epitz. Colmani / Möck / Retz / am Tag vorher Roß und Viehmarkt. Galli zu Newsidl am See / Starnsdorf. Sontag nach Colm: Weiskirchen / Lembach. Ursula Kornenburg / Raps 14. Tag vor / und 14. nach Simonis und Judae zu Faldenstein. Sontag vor Simon Ispern Ragenstorf. Simon / Kilb Krems / Znaym Gößendorf.

Im Wintermonat

Aller Heiligen Kornenburg. Leonhardi / Langenloß / S. Leonhard am Forst. Sontag nacher Pottendorf / Nicolspurg / Tulln / und Meilberg. Martini / Hern / Enßbrunn / Leupersdorf / Weitten / Hamburg / Rönzstetten / Wartersdorf / Hohenaw Leopoldstätt bey Wienn Häffenmarkt / frey ohne Abnehmung einiges Gefchirs. Sontag nacher Asperr Closternenburg / Meisse / Grafenschlag / Felsburg / Markt Friderispach / der ander Jahrmarkt / an S. Leopoldi. Elisabetha / Herkogburg / Debenburg in Ungarn / Weidenstorf im Marchfeld / Lab. Sontag nach Leopoldi Smund. Catharina zu Wienn / Preutenbrunn am Ungar: See / Marbach / Newpölla Stetteldorf / Gostall. Andree / H. Bluet / Heimbura / Hagenthal / Newkirchen bey Newpöllen / Mitterkirchen / Gessell / Holabrunn. Am 1. Sontag im Advent Bregarten.

Im Christmonat.

Nicolai / Weissenbach / zwö Weil von Wolthausen / Zigerstorf / Weitra / Groffen / Ruprechtsbagen Sontag nach Mariae Empfängnuß Medling. Lucia Egenburg / Dradorff. Dritten Sontag im Advent / Mistibach. S. Thoma / Kirchschlag / Felsburg / Pegentkirchen / Kirchberg hinter der Neustatt / St. Georg bey Preßburg / Hag bey Steyer / Drusenstorf / Reinprechtshofen / Aspach / Weyer / Oberndorf hohen Ruperstorf. Am Sontag und Montag vor Weynachten zu Horstein am Pentaberg Roß und Viehmarkt. S. Eterhani Amstetten S.

Johanni / Waldehausen hinter Seebenstein.

Beschreibung aller Weinberg in dem Erz-Herzogthumb Oesterreich unter der Enns/ und zwar welcher Orthen in jeden Viertel die besten/ mittlern/ und schlechtern Gewächs seynd.

Im Viertel unter Wiener Waldt. Der Besten.			
Höflein.	Salmerstorf.	Döbling.	Neustift.
Ober und unter Krügen- dorf.	Hernals.	Grünzing.	Enserstorf und umb Liech- zenstein herum.
Closterneuburg.	Dornbach.	Ober und unter Sifring.	Mödling.
Kaltenberg.	Breitensee.	Währing.	Sundermanstorf.
Musdorf.	Verchtholzdorf.	Ottakring.	Gumboldskirchen.
Heiligen Statt.	Mauer. Kalbispurg.	Weinhaus.	Pfaffstetten.
	Brunn.	Pöhlstorf.	

Mittlere.			
Suntendorf.	Simbering.	Reisenberg.	Männerstorf.
Perzing.	Erdberg.	Obergässing.	Teutschen Altenburg.
Baumgarten.	Eberstorf.	Schwadorf.	Stir. Neusidel.
St. Veit.	Baden.	Wiener Herberg.	Hainburg.
Mödling.	Zum Dörfel.	Egerstorf an der Tischa.	Hundsheim.
Hunds Thurn.	Soos.	Gallbrunn.	Prellenkirchen.
Nicolstorf.	Beflau.	Pesendorf.	Zum Berg.
Ober und unter Laa.	Hornstein.	Arbes Thal.	Simmering bey Wienn.
Inzerstorf.	Ober Walderstorf.	Gädelsbrunn.	St. Marx auß dem Grief
Wimmerstorf.	Trätkirchen.	Bruck an der Leuta.	und was neß Wien her
Hagenstorf.	Trumau.	Trautmanstorf.	umb.
Ugerstorf.	Teufel Proderstorf.	Anger.	Radaun.
Sibenhirten.	Seiberstorf.	Sumerein.	

Schlechtere.			
Hietldorf.	Häding.	Enkersfeld.	Säuberstorf/ und von dan
Lainz.	Liesing.	Piesing. Fischament.	nen gegen dem Gebürg
Speising.	Grassa.	Weickerstorf.	nach Glacfniz.

Viertel ob Wiener Waldt/ der Besten.			
Greiffenstein.	Königsstätten.	Tulbing.	

Mittlere.			
Chor. Herm. Baumgarten.	Sigharts Kirchen.	Musdorf.	Von Wagram an bis auß
Fraundorf.	Jägerstorf.	Reierstorf.	Hollenburg.

Schlechtere.			
S. Andrea. Herzogburg.	Gros und Klein Ruff.	Rum. Ruffbaum.	Rappolten Kirchen.
Erbsmaur. Mautern.	Dann das Melbing. Gebürg.	Schön. Bübel.	Rappolten Bach bis an das
Röttweig. Raina.	Loosdorf. Capelln.	Albrechts. Bübel. (Möde.)	Land ob der Enns.
Wilhelmspurg. Gokdegg.	Seiffenstein.	Ganze thal um Mautern un	

Viertel unter Mainharts Berg der Besten.			
Wisanberg.	Ob. mitter. und unter	Ob. und Nider. Eitz.	Herrn Baumgarten.
Enzerstorf.	Nögbach.	Wilferstorf. Nisbach.	Vogstorf. Velspurg.
Windisch Baumgarten.	Nöb. Falcenstein.	Ober Hollabrunn.	Garschen Thal.
Zigerstorf.	Stüllfrid. Puelndorf.	Marckerstorf.	Hausbrunn. Schrötenberg
Ob. und Unter Nalb.	Hohen Kueperstorf.	Dräsenhoffen.	Liechtenwart.

Mittlere.			
Umb Warhegg und Wai- sendorf.	Willerstorf. Wolckerstorf.	Stätten. Hagenbrunn.	Gallerstorf. Röschiß.
Schönkirchen. Wazen.	Wreichkirchen/	Pellendorf. Sibenhirten.	Schrattenthal.
Wocksluß. Enkerstorf.	Stammerstorf.	Erstbrunn. Steinabrunn.	Willerstorf.
	Wolffspassing. Erenbera.	Kusbach. Leiserstorf.	Sunderstorf.

Schlechtere.			
Muhrbach. Creuzenstein.	Drößing. Dirnkrut.	Anger.	Eadols.
Stockerau. Haiderstorf.	Alpern. Pulekau.	Hangstorf.	Seefeld.
Stetteldorf.	Egenburg. Hohenwart.	Hadres.	Etas.

Viertel ob Mainharts Berg. Mittlere. Langenloß und Ermsb.

Schlechtere.
Die ganze Wachau. Bey St. Bernhard. Und nady Horn/ und also hin bis auß die Iper.

Bezugs- und Abgaben in Unter- Österreich / von Anno 1500. bis laufendes Jahr in dem
Hochfürstl. Erb-Bezirkum Wien. Benebens zur Nachricht, daß der Gehend allzeit um 2. Schilling
ringer als das Berg-Recht angefallen wird.

[illegible]

**Verzeichnuß/ deren zu Wienn
In Oesterreich neu ankommenden/und
wiederumb abgehenden Ordinari-Posten.**

Am Montag Nachmittag kommen an.

Bon Brüssel/ ganz Niederland/ Holland/ Engelland/ Spanien (jedoch die letztere alle 14. Tag nur einmal) Item von Eöln/ Franckfurth/ Würzburg/ Nürnberg/ Regensburg/ München/ Augspurg/ Punsprugg/ Trento/ Mantua/ Florenz/ Rom/ Mayland/ und Turin/ wie auch von Salzburg/ Passau und Linz.

Erchtags Frühe.

Bon Praag/ und mit derselben von Dresden/ Leipzig/ Hamburg/ wie auch auß Nieder/ Sachsen/ von Hildesheimb/ Braunschweig/ Hannover und Halberstatt.

Eodem Nachmittags.

Auß Ungarn/ Siebenbürgen/ wie auch von Grätz/ Elagenfurth/ und auß Croaten.

Donnerstags.

Bon Berlin/ Preßlau/ Neuß/ Olaz/ Oölmüh/ und Brünn/ wie auch auß Pohlen/ &c. Item von Augspurg/ und mit derselben auß Schwaben und der Schweiz.

Freytags umb Mittag.

Bon Venedig/ Rom/ und Italien/ wie auch von Mantua/ Mayland und Turin/ Item auß Triaul/ Görz/ Labach und Grätz.

Eodem Nachts.

Wie oben Montags/ und Erchtags/ ausser von Salzburg/ Punsprugg und Trento.

Sonntags.

Bon Berlin/ Preßlau/ Neuß/ Olaz/ Oölmüh/ und Brünn/ wie auch auß Pohlen.

Abgehende Posten.

Zum ersten mahl.

Mitwochen gegen Abends

Nacher Linz/ Passau/ Salzburg/ Punsprugg/ und von dannen nach Trento/ Mantua/ Florenz/ Rom/ wie auch nacher Mayland/ und Turin.

Item nacher München/ Regensburg/ Nürnberg/ Würzburg/ Franckfurth/ Eöln/ Engelland/ Holland/ und Niederland/ wie auch nach Augspurg/ und in die Schweiz/ Eodem nacher Praag/ Dresden/ Leipzig/ Hamburg/ Halberstatt/ Braunschweig/ Hildesheimb/ und Hannover.

Item nacher Brünn/ Oölmüh/ Preßlau/ Berlin/ und in Pohlen/ mehr nacher Grätz/ Elagenfurth/ und in Croaten/ wie auch in ganz Ungarn/ und Siebenbürgen.

Zum anderten mahl.

Sambstags gegen Abend.

Wie Mitwochen.

Eodem nacher Venedig/ und weiter in Italien.

Item in Spanien/ jedoch in 14. Tagen nur einmal.

Neue Ordinanz/

Wie es mit Sperrung der Statthor zu Wienn/ das ganze Jahr hindurch gehalten wird.

JANUARIUS.

Den ersten halben Monat umb 4. Uhr/ den andern halben Theil ein Viertel nach 4. Uhr.

FEBRUARIUS.

Vom 1. bis den 6. bis Monats umb halber 5. vom 7. bis den 15. umb drey Viertel auß 5. und folgendes bis zu End umb 5. Uhr.

MARTIUS.

Anfänglich den halben Monat/ umb halber 6. Uhr/ und den andern halben Theil/ umb 6. U.

APRILIS.

Den ersten halben Monat/ umb halber 7. Uhr/ und den andern halben Theil/ umb drey Viertel auß 7. Uhr.

MAYUS.

Den ersten halben Monat/ umb 7. Uhr/ und den andern halben Theil/ umb halber 8. Uhr.

JUNIUS.

Den ersten halben Monat/ umb drey Viertel auß 8. Uhr/ den andern halben Theil/ umb 8. Uhr.

JULIUS.

Den ersten halben Monat/ umb 8. Uhr/ und den andern halben Theil/ umb drey Viertel nach 7. Uhr.

AUGUSTUS.

Den ersten halben Monat/ ein Viertel nach 7. Uhr/ und den andern halben Theil/ umb 7. Uhr.

SEPTEMBER.

Den ersten halben Monat/ umb halber 7. Uhr/ und den andern halben Theil/ umb 6. Uhr.

OCTOBER.

Den ersten halben Monat/ umb halber 6. Uhr/ den andern halben Theil umb 5. Uhr.

NOVEMBER.

Bis auß den 10. bis Monats/ drey Viertel auß 5. und das andere Drittel/ umb halber 5. das dritte/ ein Viertel nach 4. Uhr.

DECEMBER.

Den ersten bis den 10. bis Monats/ ein Viertel nach 4. Uhr/ und folgendes hindurch umb 4. Uhr.

Cum Licentia Superiorum.

Extract auß dem Illuminats-Ambt. Die mit Anzündung
der Laternen bey alldiesiger Stadt Wienn von Monath zu Monath
gehaltene Ordnung betreffend.

 Rsthlichen: Befinden sich in der Kayserlichen Burch und Stadt 1705. Ea
tern. Welche

Im Monath Januario

Von 1. biß 15. ein Viertel nach 5. Uhr/ von 16. biß 23. umb halber 6. Uhr/
von 24. biß 31. dito aber/ umb drey Viertel auff 6. Uhr angezündet werden.

Im Monath Februario.

Von 1. biß 7. umb 6. Uhr/ von 8. biß 14. ein Viertel nach 6. Uhr/ und von 15.
biß 28. dito/ umb halber 7. Uhr.

Im Monath Martio.

Von 1. biß 8. umb drey Viertel auff 7. Uhr/ von 9. biß 23. umb 7. Uhr/ und
von 24. biß 31. dito/ ein Viertel nach 7. Uhr.

Im Monath Aprili.

Von 1. biß 8. umb halber 8. Uhr/ von 9. biß 16. umb drey Viertel auff 8. Uhr/
von 17. biß 23. umb 8. Uhr/ von 24. biß 30. dito aber/ ein Viertel nach 8. Uhr.

Im Monath Mayo.

Von 1. biß 8. umb halber 9. Uhr/ von 9. biß 23. umb drey Viertel auff 9. Uhr/
und von 24. biß 31. dito/ umb 9. Uhr.

Im Monath Junio.

Von 1. biß 15. umb 9. Uhr/ und von 16. biß 30. dito/ ein Viertel nach 9. Uhr.

Im Monath Julio.

Von 1. biß 15. ein Viertel nach 9. Uhr/ von 16. biß 23. umb 9. Uhr/ und von
24. biß 31. dito/ umb drey Viertel auff 9. Uhr.

Im Monath Augusto.

Von 1. biß 8. umb halber 9. Uhr/ von 9. biß 16. ein Viertel nach 8. Uhr/ von
17. biß 24. umb 8. Uhr/ und von 25. biß 31. dito/ umb drey Viertel auff 8. Uhr.

Im Monath Septembri.

Von 1. biß 8. umb halber 8. Uhr/ von 9. biß 16. ein Viertel nach 7. Uhr/ und
von 17. biß 30. dito/ umb 7. Uhr.

Im Monath Octobri.

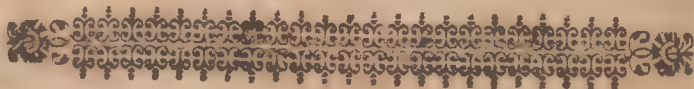
Von 1. biß 8. umb drey Viertel auff 7. Uhr/ von 9. biß 16. umb halber 7. Uhr/
von 17. biß 24. ein Viertel nach 6. Uhr/ und von 25. biß 31. dito/ umb 6. Uhr.

Im Monath Novembri.

Von 1. biß 15. umb drey Viertel auff 6. Uhr/ von 16. biß 30. dito aber/ umb
halber 6. Uhr.

Im Monath Decembri.

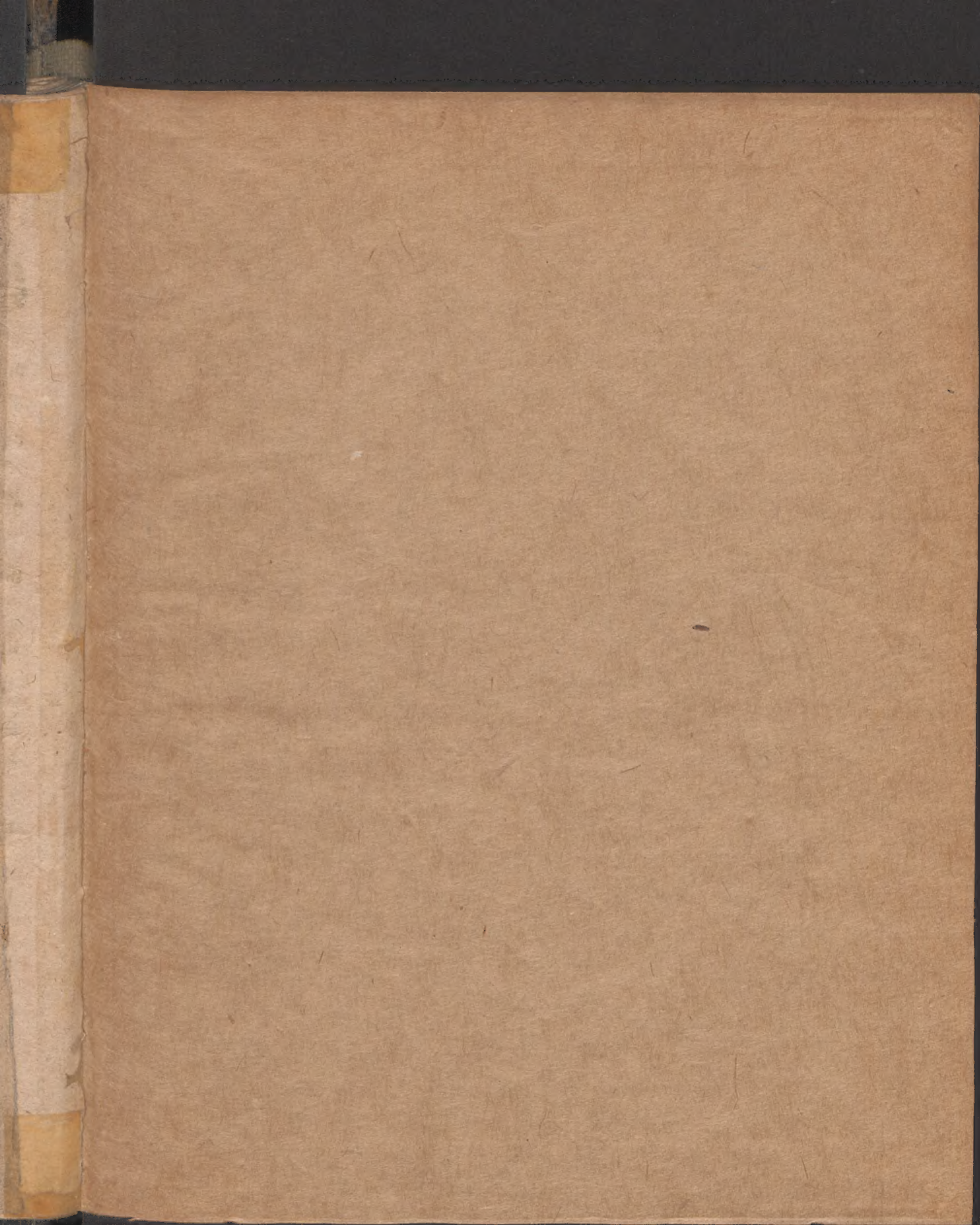
Von 1. biß 31. dito/ das ganze Monath hindurch/ ein Viertel nach 5. Uhr.



Maßmännlein.



Avicena und weisen Heydn /
 Die thun uns meisterlich bescheydn /
 Wie daß im Sommer sey fast gut /
 Auff rechter Seiten lassen s' Blut.
 Im Winter auff der lincken Sent /
 Arzneyen solst zur rechten Zeit /
 Siehe dich vor deßmonds Zeichen für /
 Daß es sein Glid da nicht berühr /
 Darinn du lassen wilt dein Blut /
 Es ist der Gesundheit trefflich gut.
 Der alte O C hält die alten Leuth /
 Der junge C D ist der Jugend Zeit /
 Der jung Mensch so ist leibig faist /
 Abnehmend O C jene schreyffen heist.
 Der Jung so dürr und mager ist /
 Im wachsend C D hat Lassens frist.





ROBERT JAHODA
EMILIO INTROLISATORSKI
KRAKÓW, GULEBIA 4.

Biblioteka Jagiellońska



stdr0018642

